

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., für auswärtige 50 Pf.
eingetrag. Post-Zeitungsnummer Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Amsterdamer Str. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile ober deren Raum 10 Pf.,
für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Württemberg 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Laden steht er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 115.

Mittwoch, den 18. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Nur für unsere Abonnenten!

Die Wandkarte des „Deutschen Reiches“.

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt,
mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen,
ist zum billigen Preise von

nur 85 Pfennig.

nach auswärts Mk. 1.25 (1. Postzone), Mk. 1.50
(2. Postzone), von uns zu beziehen.
An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte
zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
(Amtl. Organ der Stadt Wiesbaden.)

Ein geheimer Staatsvertrag zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn.

Wiesbaden, 17. Mai.

Wie die „Frfr. Ztg.“ schreibt, ist zwischen Rußland
und Oesterreich-Ungarn ein geheimes Abkommen getroffen
worden.

Das im April 1897 gelegentlich des Besuches Kaiser
Franz Josefs in Petersburg zwischen Rußland und
Oesterreich-Ungarn getroffene Uebereinkommen ist keine
politische „Abmachung“ im landläufigen Sinne des Wortes,
sondern ein „Staatsvertrag“, gegenseitig vom russischen und
vom österreichischen Kaiser und gegengezeichnet von den
Ministern der äußeren Angelegenheiten beider Länder, dem
Grafen Murawjew und dem Grafen Goluchowski.

Der Vertrag läuft vom 1. Mai 1897 bis zum
1. Mai 1902. Er verlängert sich von selbst auf je weitere
drei Jahre, wenn 6 Monate vor seinem Ablaufe nicht einer
der Contrahirenden ihn kündigt.

Der Hauptzweck des Vertrages ist die Ausrecht-
erhaltung der Ruhe und des Friedens auf der Balkan-
halbinsel, sowie des status quo im gegenwärtigen Besitz-
stande derselben.

Zu diesem Behufe theilen die beiden vertragschließenden
Staaten die Balkanhalbinsel in zwei Interessensphären, von
denen jede eine engere und eine weitere Interessensphäre
enthält. In die engere Interessensphäre Oesterreich-Ungarns
fällt Serbien, in seine weitere Mazedonien von Salonik
(die Stadt einbegriffen) in nördlicher Richtung fast grad-
linig nach Brano, ferner Albanien mit Ausnahme einiger
jüdisch an Montenegro grenzender Kreise.

In die engere Interessensphäre Rußlands fällt Bul-
garien, in seine weitere der östlich von der weiteren
Interessensphäre Oesterreich-Ungarns gelegene europäische
Besitzstand der Türkei.

Die beiden Vertragschließenden verpflichten sich, in
ihren Sphären darüber zu wachen, daß es zu keinen
kriegerischen Verwickelungen kommt und daß sowohl von
Serbien wie von Bulgarien Agitationen hintangehalten
werden, die nach der Türkei hinübergreifen und den
Frieden bedrohen könnten.

Die Contrahirenden werden zu diesem Behufe einzeln
in ihrer Interessensphäre oder nach vorgegangener
Uebereinkunft gemeinsam interveniren. Sollte
die gütliche Intervention zu keinem Resultate führen und
Serbien oder Bulgarien trotzdem kriegerische Verwickelungen
herbeizuführen trachten, so erhält derjenige Theil, in dessen
engerer Interessensphäre der Unruhestifter liegt, das Recht
der bewaffneten Intervention zu Lasten des betreffenden
Staates.

Dieser Vertrag wurde Deutschland vollinhaltlich,
Italien aber mit Ausschluß des Albanien betreffenden
Passus mitgetheilt.

Es ist keine Frage, daß dieses Uebereinkommen außer-
ordentlich bedeutsam ist für die Erhaltung des
Friedens. Deutscherseits dürfte gegen diesen Vertrag
kaum etwas einzuwenden sein. Es kann uns nur recht
sein, wenn der Türkei noch eine weitere Frist zu friedlicher
Entwicklung gewährt wird. Andererseits wird den kleinen
Balkanstaaten jetzt die Lust vergehen, Unruhen zu stiften,
ebenso den Engländern. Auch Frankreich kann der Ver-
trag nicht unangenehm sein, da es mit Rußland im
Allianzverhältnis steht. Höchstens Italien dürfte nicht
ganz damit zufrieden sein.

Auf jeden Fall aber ist es von höchstem Vortheil,
wenn dadurch auf längere Zeit den ewigen orientalischen
Wirren vorgebeugt wird.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

New-York, 16. Mai. Das spanische Ge-
schwader hat gestern Abend auf Aufforderung der
holländischen Behörden hin Curacao verlassen. — Der
Senat begann die Verathung der Kriegsteuer.
Die Vorlage einer Bondemission ist zweifellos, wenn auch
der Betrag auf 300 Millionen Dollars reduziert wird.
Senator Allison erklärte, daß der Krieg bis zum
1. Juli nächsten Jahres 880 Millionen Doll. kosten dürfte.
— Der Gouverneur von St. Thomas ordnete an,
kein Kriegsschiff dürfe dort Kohlen einnehmen, ohne be-
sondere Genehmigung erhalten zu haben. — Drei weitere
spanische Kriegsschiffe wurden in der Nähe von
Martinique gesehen. Man glaubt, daß diese direkt
von Cadix kamen. — In der Nähe von Cienfuegos siegte
General Gomez über 1600 Spanier. — Die Kabel-
censur wird jetzt so scharf gehandhabt, daß Mitthei-
lungen über bevorstehende militärische Operationen unmög-
lich sind.

Washington, 16. Mai. Die „Evening News“
berichtet: Es ist nun entschieden, 30,000 Soldaten nach
Manila zu schicken. Präsident Mac Kinley telegra-
phirte an den Admiral Dewey, er dürfe, falls die aus-
ländischen Bewohner der Inseln in Gefahr gerathen, ge-
statten, daß Matrosen der fremden Kriegsschiffe
vor Manila gelandet werden. Wenn demnach englische
oder deutsche Matrosen gelandet werden, um zu helfen,
die Unruhen zu unterdrücken, das Leben und Eigentum
ihrer Landsleute zu schützen, so giebt dies ihnen kein Recht,
auf der Insel zu bleiben, sobald der amerikanische Admiral
selbst der Situation Herr werden kann. Das Landen
fremder Matrosen würde in keinem Sinne die Blokade
aufheben. — Von den zur Stellung aufgerufenen 125,000
sind bisher 65,000 Freiwillige für die Armee an-
genommen worden. Die Einschreibung für die Armee
wird voraussichtlich Ende der Woche beendet sein. — Zum
Befehlshaber der, auf dem Transportschiff „City of
Peking“ nach Manila abgehenden Brigade ist General
Otis ernannt worden. — Bezüglich der Rede Cham-
berlains sind die Zeitungen des ganzen Landes
sehr reservirt. Manche sagen, ein derartiger enger
Anschluß an eine europäische Macht, wie Chamberlain sie
angedeutet habe, widerspreche den amerikanischen Traditionen.

Drei Stunden im Wiesb. Walhalla-Theater.

Der gestrige Abend führte mich in die Mauritiusstraße, in's
Walhalla-Theater. Ein neues Programm ist angekündigt, sogar
ein „König der Wälder“, ein Döner, wird sich produziren. Ein
Döner in einem Varietè-Theater? Lieber Himmel, heute ist
Alles möglich, was nicht unmöglich ist. Also immer ein, meine
Herrschaften!

Die Glöde hat die Programmsunde Acht noch nicht geschlagen
und schon ist der Zuschauerraum reich bevölkert. Die besetzte
Bedienungsmannschaft steigt bereits hin und her, die Musik setzt
ein mit einem Marsch, auf dem eine Auber'sche Ouvertüre folgt,
der Vorhang rauscht auf und los geht die Comödie.

Zwei fische Models in Husarenkostüm, unten blau, oben roth
und ganz oben ein flottes Varet, eröffnen den Reigen. Sie sind
avisiert als Ungarisch-Deutsche, als die Geschwister Galas. Ob
die erste Hälfte dieses Nationale richtig ist, weiß ich nicht. Die
Hauptache, sie singen und zwar deutsch, ein Duett in Deutsch.
Was sie singen? „Ich, ich“ und abermals „ich, ich“ — im übrigen
verstehe ich verflucht wenig. Das macht aber nichts, umso besser
haben sie die Anderen verstanden, denn man klatscht, das genügt.

Neues Bild: Die Scene ist verwandelt in ein Stück Chinesen-
land. Ein Chinese, Namens Carlo, mit einer Gehäufin, be-
namset Juliska — Beide ehrlich geboren unter deutscher Sonne
— beginnen ihre Thätigkeit. Flammen, Zeller, tangende Spiralen
und Gott weiß was alles werden auf einem Stab balancirt. Dann
produzirt sich Geflügel: Kakadu und Tauben. Was solches
Fiedervieh für Geschicklichkeit entwickelt — da sitzen sie auf Rad-
speichen, die Räder rotiren und Kakadu und Tauben rotiren mit.
Man muß seine helle Freude d'an haben. Schließlich verfehlt der
Herr Chinese eine Menge goldglänzender Metalldecken in tangende
Bewegung — alles ist entzückend ob solcher Kunstfertigkeit und
— klatscht.

Abermals Verwandlung. 7 Personen, 4 Damen, 3 Herren
treten auf. Das ist die Truppe Tartakoff. Ihre Gewänder

— russisch-national — glitzern und funkeln in Blau, Roth und
Silber. Sie fangen an zu singen — leider russisch — dann segnen
sie die Weine in Bewegung — eins zwei, hin und her — es
klingt und klappt dazu, immer toller wird das Tempo. Jetzt
springt abwechselnd Einer aus der Reihe heraus und produziert
seine Hops- und Drehkunst allein — wie er so halb sitzend herum-
hüpft, meint man, er sei von einer Tarantel gestochen — dann
schweben und hopen wieder die Tänzerinnen — ihr schwarzes
offenes Haar flattert — tolle Sprünge — dann wieder ihren
russischen Volkslied — langes dröhnendes Klatschen — der Beifall
ist verdient.

Abermals etwas Neues: Behäbig entwandelt er dem Hinter-
grunde, der behagliche Humorist, genannt Röhler —

„Ant lag' ich's hinaus in's Land
Ich trete heut' in den Ehestand“ —

sängt er zu singen. Na, da weiß man schon, was da kommt.
Das Junggesellenleben und den ganzen Heirathsakt bis zum
Altar illustriert er mit treffenden Citaten aus Opern und Volks-
liedern. Zuweilen wird das Ding etwas fastig. Schließlich „Rebt
wohl, ihr Kameraden“, „Die Trommel ruft zum Streite“, singt
er zum Abmarsch in den Ehestand. . . Allgemeines Hallo.
Weiter dann geht's vom Wäbel im Schwobeland, wie sie, ob des
verbrannten Bratens von der Frau Amtmännin zur Rede geführt wird,
von der Berliner Riele, von Herrn Meier, der sich scheiden lassen
will, von einem „kennethlichen“ Schaffner im scheinbaren Sachsen-
lande — ei herrjeses ja — u. s. w. Und wie er die verschiedenen
Mundarten nachahmt — 's ist zum Angeln! Am guten Ende
aber gar noch ein Pantomimensstücklein, wie ein Provinzieller in
der Großstadt ein Abenteuer erlebt. Der gute Provinzler trifft
eine Schöne, spekulirt auf sie und regaliert sie daher mit Cham-
pagner. Aber ach, „Champagnerwein, du edler Wein“, auch er
selber trinkt mit, wird illuminirt, schläft ein und beim Erwachen
findet er Weide fort: seine Schöne und auch seine — Uhe . . .
Tableau, Hallo . . .

Nun, was kommt jetzt? Aha, die Brothers Almasio. Mit
Bodysprüngen und Wurzelbäumen geht's los. Einer springt dem

Andern auf die Schultern, überschlägt sich u. s. w. . . tolle
Brüder das! Jetzt balanciren sie einen riesigen Gummiball zwischen
Kopf und Kopf. Dann spielen sie gar Guitare, während immer
lustig der Ball von Kopf zu Kopf hüpft. Da heißt's aufpassen.
Zu guter Letzt prallt jetzt gar Einer einen Stuhl auf den Kopf, der
Anderer — 's ist zum Staunen — setzt sich oben drauf und so
promeniren sie einher . . . Na, wenn das keine Kunststücke sind!
Aber auch das Gellatschel . . .

Und nun, sieh da, in Rosa von oben bis unten die
„prolongirte“ Wirtz Kirchner. Ihr Beruf ist der einer
„Excentrique-Soubrette“. Damit ist alles gesagt. So singt sie
dann zunächst ein Vieblein, wie eine Dame während ihres Land-
aufenthalts allerlei pikante Abenteuer erlebt. Ja, ja,

„So findet man mitunter auf dem Land
Ein kleines Vergnügen,
Hat man nichts Besseres zur Hand,
Muß man sich auch damit begnügen.“

Dann weiter vom Stubenmüdel, das durch's Schlüsselloch ein
Liebespaar belauscht und schließlich entdeckt, wie romantisch die
Geschichte ist:

„Ein Lieutenant mit der Wacht,
's lohnt sich der Mühe nicht . . .“
Schließlich präsentirt sich die „Excentriche“ als frummer Soldat.
„Ich bin ein Mann, das sieht man mir an . . . Donner . . .
Brust raus, grade seh'n.“ „O, welche Lust, Soldat zu sein . . .“
Bravo! Die „Excentriche“ verschwindet und gewaltiges Klatschen
durchdringt den gewölbten Raum . . .

Jetzt eine Wunder-Nummer: Vitle Krtbur, der „Wunder-
knabe“. Da hüpf es herein, das kleine, niedliche Kerchen, ein
Erwachsenen im Frack kommt mit ihm. Wahrhaftig großartig, was
dieses Knäblein leistet! Da sieht der kleine Kerl auf den Armen,
die Beine nach oben, steht auf einer Fußspitze im Gesicht des
Anderen, produziert sich auf Stahlbühnen, stellt sich schließlich auf
den Kopf und zwar auf den Kopf seines Begleiters — einfach
großartig! Dann aber schau Einer, wie das Bäckchen auf einem
Velociped, bald ohne Hinterrad, bald aufrecht auf den Pedalen,

Kabinet Sagasta hat demissionirt.

Madrid, 16. Mai. Ministerpräsident Sagasta hat die Demission des gesamten Cabinets der Königin überreicht. Letztere beauftragte Sagasta mit der Neubildung des Cabinets. — Die Bildung des neuen Cabinets ist mühsam. Sagasta verhandelte mit Montero Rios und dem Marquis de Bedia Armijo. Jedenfalls wird der Minister Alles aufbieten, um ein sog. starkes Ministerium zu konstituieren. Schwerlich dürfte die Lösung der Krisis vor übermorgen erledigt sein. — In politischen Kreisen verlautet, die bei den Hauptanführern der cubanischen Insurrektion, Maximo Gomez und Calixto Garcia, gemachten Schritte, um dieselben für die spanische Sache zu gewinnen, ständen auf dem Punkte, mit Erfolg gekrönt zu werden.

Madrid, 16. Mai. Marshall Blanco telegraphirte hierher, der gestrige Angriff der spanischen Schiffe gegen die amerikanischen hatte den Zweck, so viel Schiffe wie möglich vor Havana zusammenzuziehen. Der Zweck ist erreicht, denn elf amerikanische Schiffe sind in Sicht vor Havana.

Deutschland.

* **Berlin, 16. Mai.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Aus Straßburg wird mitgeteilt: Der Kaiser besichtigte in Begleitung des Statthalters u. A. das Gelände für die Hafenanlagen. Abends fand Zapfenstreich statt. Gestern begab sich der Kaiser nach Söwen im Oberelsaß, wo der große Stauweiher im Alfeld besichtigt wurde. Für Abends war der Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Baden angesetzt. — Aus Maas Münster wird sodann mitgeteilt: Der Kaiserliche Sonderzug ist um 10 Uhr hier eingetroffen. Der Kaiser bestieg mit dem Gefolge die bereitstehenden Wagen und fuhr zu dem Stauweiher von Söwen. Um 1 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Maas Münster.

Berlin, 16. Mai. Ueber Deutschlands Stellung zu der von Chamberlain gekennzeichneten gegenwärtigen Politischen Englands sagt die „Post“: Für uns Deutsche liegt kein Grund zu irgend welcher Beunruhigung vor. Ein Bündnis zwischen England und Amerika würde, wenn es wirklich zum Abschluß eines solchen kommen sollte, seine Spitze in erster Linie gegen Rußland richten. Das Verhältnis Deutschlands zu den beiden anglosächsischen Staaten aber gänzlich unberührt lassen. Wir können also der weiteren Entwicklung der Dinge ruhig zusehen und haben keinen Anlaß, uns über die Rede Chamberlains irgendwie zu beunruhigen.

— Im Abgeordnetenhaus fand heute die dritte Lesung des Auerbengesetzes für Weisungen auf der Tagesordnung. Nachdem die Generaldebatte beendet, wurden in der Spezialdiskussion eine Reihe von Paragraphen unverändert angenommen. Ueber den § 14, welcher von der Reihenfolge der Erbberechtigten als Auerben handelt, sollte namentlich abgestimmt werden. Hierbei ergab sich Beschlussschwierigkeit des Hauses. Der Präsident berief eine neue Sitzung mit derselben Tagesordnung an, in welcher der Paragraph mit 168 gegen 59 Stimmen angenommen wurde. Der Rest des Gesetzes gelang gleichfalls zur Annahme. Bei der Gesamt-Abstimmung über die Vorlage ergab sich wiederum Beschlussschwierigkeit. Morgen 10 Uhr Wiederholung dieser Abstimmung und verschiedener Interpellationen. — Das Herrenhaus beschäftigte sich heute mit der Pfarren-Beförderungsvorlage. Nach längerer Debatte wurden beide Vorlagen, evangelische und katholische, ohne Annahme angenommen. Morgen 12 Uhr: Secundardebatten; in einer späteren Sitzung das wettfälische Auerbengesetz.

Ueber den Empfang des Prinzen Heinrich in Peking

wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ gemeldet:

Berlin, 16. Mai. Der Empfang des Prinzen Heinrich im Sommerpalast des Kaisers von China fand

bald an der Seite stehend umher, und zuletzt gar wird es mit seinem Besuche auf einer Stange hoch balanciert und so tritt und fährt es in der Luft., wenn das solch ein Knäbchen jetzt schon alles fertig bringt, was dann später erst! Der Beifall will kein Ende nehmen.

Jetzt aber der große Knalleffekt, jetzt kommt er, der „König der Wüste“! Alle Augen schauen erwartungsvoll nach der Bühne. Ein junges Ehepaar neben mir becappt den Reiter und macht sich dünne — sie kann Dämonen nicht gut vertragen. Auf die Bühne hinein werden Dämonen eines gewaltigen Eisengitters befördert, das fest zusammengelegt wird. Die Musik spielt dazu beständig Weisen, die die erwartungsvolle Stimmung dieser Minuten wunderbarlich unterhält. Ein Postament wird in die Mitte der Bühne placiert. Endlich ist die Vergitterung, ein mächtiger kreisrunder Käfig fertig. Jetzt wird er kommen. Doch nein, erst ein gefalteter Schimmel und ein Hund. endlich aber doch, da ist er, der Löwe des Abends. Und nun muß er sich produzieren: Der Schimmel, schellenklirrend, setzt sich in Trab, der Hund hinterdrein, die Peitsche knallt und mit einem Mal — ein Satz und auf den Rücken des Pferdes springt der Löwe — der Löwenritt beginnt. So, wenn das Freilichtspiel fähig! Wenn er seinen „Löwenritt“ nicht vorzeitigweise schon gestrichelt hätte, hier hätte er es viel anschaulicher gehabt. Sogar durch einen Reiter springt der Löwe auf den Rücken des Pferdes und wieder ab, so oft dieses seinen Durchgang passiert. Kurzum, eine Dresse — zum Staunen. Und Alles kommt und knallt natürlich auch, wie es Löwenleistungen geziemt, und — aus ist das Spiel.

„Was doch heutzutage Alles fertig gebracht wird,“ meint Einer beim Fortgehen, „Sechshunde schossen neulich Böller ab, heute produzieren sich gar die Löwen schon als Cavalleristen. Man soll es nicht glauben. . . .“

unter großartiger Prachtentfaltung statt und nahm einen vollständig befriedigenden Verlauf. Das Gleiche gilt vom Gegenbesuch des Kaisers beim Prinzen. Bei dieser Gelegenheit überreichte ihm der Kaiser den höchsten Orden, den er für nicht regierende Fürsten zu vergeben hat. Glänzend gestaltete sich auch der Empfang des Prinzen durch die Exzentin. Seit Bestehen des chinesischen Reiches war dies der allererste derartige Besuch. Die Exzentin übergab dem Prinzen von ihr selbst gemalte Fächer für die Kaiserin Augusta Victoria, die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Heinrich nebst ihrem eigenen Orden. Prinz Heinrich kündigte Geschenke Kaiser Wilhelms an und flocht ein, daß es der heisse Wunsch der Damen Pekings sei, von der Exzentin empfangen zu werden. Die Regentin erwiderte, es solle diesem Wunsch bei dem nächsten Staatsbesuche willfahren werden. Es wird damit eine noch nie dagewesene Neuvermittlung geschaffen. — Weiter wird berichtet: Prinz Heinrich wohnte heute den Rennen bei. Das ganze diplomatische und Consular-Corps, sowie Vertreter der Zollbehörden waren ebenfalls erschienen. Der Engländer Perry trug hierbei den Preis davon. Der Prinz ließ ihn zu sich rufen und beglückwünschte ihn zu seinem Erfolge, eine Scene, die mit allgemeiner Spannung beobachtet wurde. Jedermann ist von dem Prinzen entzückt, der die größte Leutseligkeit bewies und am ganzen Rennen das größte Interesse bekundete.

Ausland.**Ueber die Auslieferung der italienischen Arbeiter aus der Schweiz**

theilt „Provincia della Como“ aus Lugano unter dem 16. mit, daß die Zahl der gestern von der Schweiz ausgelieferten italienischen Arbeiter 189 beträgt. Einer sprang bei Giubiasco während der vollen Fahrt durch ein Fenster des Zuges und entfloh. Auf der Schweizer Seite bedeckten große Volksmengen die umliegenden Höhen und schauten den militärischen Evolutionen der italienischen Truppen zu. Der Verkehr zwischen Chiasso in der Schweiz und Como in Italien war während geraumer Zeit verboten. In Como wurde den Arbeitern befohlen, einzeln auszufahren, während die Truppen die Gewehre auf den Zug gerichtet hielten. Je 2 und 2 wurden zusammengefaßt, darauf mit Ketten in 3 Gruppen zu je 60 verbunden und so unter starker Eskorte in die Kaserne Sirtori geführt. Die Leibesuntersuchung ergab keine Waffen, aber die äußerste Armut. Nur einer besaß 1 1/2 Franken Geld. Unter den Italienern befanden sich viele junge Burschen, fast Kinder; viele lachten, einige weinten, andere waren gleichgültig. Die Bewachung der Grenze wird selbst im Hochgebirge äußerst streng gehandhabt, jeder Verleß, der nicht auf den Hauptstraßen stattfindet, verhindert.

Prag, 16. Mai. Heute fanden hier Demonstrationen statt. Czechisch-nationale Sozialisten zogen, 2000 Mann stark, aus einer Versammlung zu der Productenbörse, wo sie nationale Lieder sangen. Das Meeting wurde während der Rede des Anarchisten Körber aufgelöst. Die Versammelten bedrohten den landesfürstlichen Commissär.

* **Rom, 16. Mai.** Der sozialistische Abgeordnete Pescetti klagte sich, da er verhaftet werden sollte, in das Kammergebäude und weigerte sich, dasselbe zu verlassen. Da die Polizei das Kammergebäude nicht betreten darf, so befindet sich die Regierung in großer Verlegenheit.

Constantinopel, 16. Mai. Djezab Pascha, der in besonderer Mission nach Petersburg gesandt war, ist mit einem Handschreiben des Zaren und Gegengeschenken desselben für den Sultan nach Constantinopel zurückgekehrt. Seine Mission in Petersburg ist vollständig gescheitert. Der Zar lehnte es ab, in eine Diskussion über Creta einzugehen.

* **New-York, 16. Mai.** Der Verein „Arion“ gab den achtundvierziger Kämpfern ein großes Bankett. Karl Schurz sagte in seiner Rede, der Krieg finde die Billigung eines jeden Patrioten, da er aus Humanitätsgründen unternommen worden sei. Daher solle sich die Union hüten, den idealen Zweck aus dem Auge zu verlieren und lediglich aus den Kämpfen einen Eroberungskrieg werden zu lassen.

Von Nah und Fern.

— **Darmstadt, 16. Mai.** Der Ausschuss der Invaliditäts- und Altersversicherung für das Großherzogthum Hessen wählte Sanbach im Odenwald zur Errichtung einer Lungenheilanstalt und bewilligte M. 350,000 dafür.

— **Karlsruhe, 16. Mai.** Vergangene Nacht wurde der Dienstmacht Josef Wenzel aus Freiburg von dem Italiener Desentini aus Kolonial nach kurzem Wortwechsel auf der Straße erschossen. — In der gleichen Nacht wurde der Kanonier Ein von hier, nach vorangegangener Wirtshaus-Streit von dem Bahnarbeiter Schabbe aus Rheinbischhofshaus in den Unterleib gestochen und tödtlich verletzt.

— **Fulda, 16. Mai.** Im Dom fand heute Vormittag die feierliche Beisetzung der Leiche des Erzbischofs Dr. Komp durch den Weihbischof Fischer aus Köln statt. Die Gedächtnisrede hielt Weihbischof Neuch aus Freiburg im Breisgau. Anwesend waren als Vertreter der Staatsregierung Oberpräsident Nagelsburg aus Cassel, ferner Vertreter des Großherzogs von Baden und verschiedener Bisthümer.

— **Coblenz, 16. Mai.** Der langjährige Besitzer des Rheinhotels „Zum Riesen“, H. Eisenmann, ist gestern früh infolge eines Herzschlages gestorben.

— **Berlin, 16. Mai.** Wie heute an der Börse bekannt wurde, sind die drei Inhaber der hiesigen Productenfirma Julius Reihner durchgegangen. Sie sollen außer verschiedenen unlauteren Schiebung und Wechselkäufungen und andere Betrügereien begangen haben.

— **Wamberg, 16. Mai.** Stadtbaurath Lindner ließ sich durch einen Schnellzug überfahren. Ursache des Selbstmordes sind heftige Zeitungsangriffe, die gegen ihn wegen unlauteren Submissionsvergebungen erfolgt sind.

— **Bern, 16. Mai.** Bei einer botanischen Exkursion, die Professor Wügel (Lausanne) mit Studenten auf den Dent du

midli machte, fiel der schaffische Student Clar so unglücklich auf seinen Gletscherpfeil, daß er nach einer Viertelstunde starb.

— **Sasel, 16. Mai.** Dr. Rudolf Zentsch, Substitut der Grundbuchverwaltung, hat sich erschossen. Er hatte Unterschlagungen verübt.

— **Paris, 16. Mai.** Aus dem Transportwagen der Eisenbahn-Gesellschaft Paris-Bon-Mediterranée wurde heute Morgen während der Fahrt vom Bahnhof nach dem Gebäude der Gesellschaft am Bapilleplay ein Paket gestohlen mit einer halben Million Werthpapiere und 12,000 Francs in Gold. Vom Thäter fehlt jede Spur.

Aus der Umgegend.

* **Dogheim, 17. Mai.** Herr Belz hat den Herrn Kossel-Silberstein und Maurer zur Vergrößerung ihrer Backstein-Fabrik ca. 29 Ruthen Gelände zum Preise von M. 32 pro Ruthen käuflich abgelassen.

— **Mainz, 16. Mai.** Im Bereiche der neugegründeten Eisenbahn-Direction Mainz haben seit dem 1. April 600 Veränderungen von Beamten stattgefunden. — Die Kantine des 1. Bat. vom Art.-Regt. Nr. 3 wurde für 5000 M. an Herrn Preuser verpachtet, trotzdem noch bedeutend höhere Gebote vorlagen. Die Uebergabe erfolgt am 1. Juli.

— **Langenschwalbach, 15. Mai.** Der gestern Nacht hier fällige Personenzug mußte in Folge Maschinenbeseitigung auf Station Eisen Hand einen längeren unfreiwilligen Aufenthalt nehmen bis zum Eintreffen einer Ersatzmaschine von hiesiger Station und kam erst nach 1 Uhr hier an.

* **Kosheim, 16. Mai.** Die Schleusenmeisterei macht bekannt, daß in Folge des wachsenden Wassers die Wehre niedergebegt worden sind.

R. Hirschheim a. M., 16. Mai. In der gemeinsamen Sitzung der Schöffen und der Gemeinderäte wurde der Kassier des Rathsvereins Herr Bandwirth Jakob Band zum Beigeordneten (Bürgermeister-Stellvertreter) gewählt.

— **Aus dem Maingau, 16. Mai.** Der gegenwärtige Stand der Weinberge verspricht im allgemeinen, falls das nächste Wetter sich rasch zum Bessern wendet und keine Nachfröste mehr eintreten, immer noch gute Aussichten für den kommenden Herbst. Um diese für den Weinbau so gefährlichen Witterung möglichst unschädlich zu machen, bedient man sich mit gutem Erfolge vielfach der Räucherungen. Diese beruhen auf physikalischen Gesetzen, daß die Erdwärme durch Rauchbedeckung verhindert wird, in den Himmelsraum auszustrahlen; dadurch wird der zu starken Abkühlung der Rebstöcke, die notwendigerweise Reifbildung zur Folge haben müßte, vorgebeugt. Wie dies bezüglich angelegte Versuche ergeben haben, erzeugt Steinkohlentheer einen sehr intensiven und schweren Rauch, der auch dicht auf dem Boden bleibt.

* **Rüdesheim, 16. Mai.** Die Bewilligung des Kreistages, zwecks Erwerbung und Herrichtung des Geländes für die Nationalfestspiele auf dem Niederwalde für die Dauer der Tilgung der aufzunehmenden Anleihe einen Jahreszuschuß von 3000 M., erfolgte unter folgenden Bedingungen: a) vorausgesetzt wird, daß der für die Vergütung und Tilgung der auf 500,000 M. veranschlagten Kosten erforderliche Betrag gesichert ist; b) der Zuschuß darf nur zur Vergütung und Tilgung des für Grundwerb, Planung und Entwässerung benötigten Kapitals aufgewendet werden; c) der Zuschuß darf nicht über 3/4 pCt. und die Tilgungsquote muß mindestens 1 pCt. der aufzunehmenden Summe betragen; d) es ist der Tilgungsplan und jährlich ein Nachweis über bedingungsgemäßige Verwendung der gezahlten Jahresbeiträge dem Kreisausschusse vorzulegen; e) der Zuschuß wird nur der Gemeinde Rüdesheim zugesagt; f) sollten vor Tilgung des aufgenommenen Kapitals die Festspiele eingestellt und dadurch die Festspiele ihrem Zweck entfremdet werden, so ist die Stadt Rüdesheim verpflichtet, innerhalb einer von dem Kreisausschusse zu bestimmenden, mindestens auf zwei Jahre zu bemessenden Frist unter Zugiehung der Garanten das gesamte von der Stadt Rüdesheim käuflich erworbene Gelände der Festspiele samt Gebäuden und Anlagen zu veräußern und den Erlös zur außerordentlichen Tilgung der Restschuld zu verwenden, widrigenfalls die Verpflichtung des Kreises zur Zahlung des Jahreszuschusses erlischt; g) diese Verpflichtung zur Zahlung des Jahreszuschusses an die Stadt Rüdesheim erlischt auf jeden Fall, sobald die letztere das Eigentum an der Feststätte ohne Zustimmung des Kreistages auf Dritte überträgt.

— **Rüdesheim, 16. Mai.** Am Samstag tagte hier der Arbeitsausschuß für die deutschen Nationalspiele mit dem großen Rheinischen Ausschusse, Vertretern der Stadt und einer Reihe von Sachverständigen. Die Umgrenzung des hoch über dem Rhein nahe bei dem Niederwalddenkmal liegenden Festplatzes wurde nach eingehender Erwägung unter Mitwirkung des Professors v. Thiersch-München festgestellt. Eine am Sonntag abgehaltene zur Besuche Versammlung wurde durch einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag des Abgeordneten v. Schendendorff eingeleitet. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgeschickt.

* **Rüdesheim, 16. Mai.** (National-Festspiele.) Auf das Huldigungstelegramm an Se. Majestät den Kaiser und König ist heute folgende Antwort aus Straßburg eingegangen: „Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Mitgliedern des Rheinischen Ausschusses und des Arbeitsausschusses für die deutschen Nationalspiele auf dem Niederwalde für die freundschaftliche Begrüßung bestens danken und ihrer patriotischen Arbeit reichen Erfolg wünschen. Auf Allerhöchsten Befehl v. Lucanus Geheimere Cabinetrath.“ Wir tragen unsern gestrigen kurzen Bericht noch nach, daß die Versammlung des Arbeits- und des Rheinischen Ausschusses für die deutschen Nationalspiele außerordentlich stark besucht war und daß nicht nur Herren aus den benachbarten rheinischen Städten, sondern auch solche aus Kreuznach, Frankfurt a. M., Aachen, Worms, Koblenz, Mainz, Wiesbaden und vielen anderen erschienen waren, ein Zeichen, daß das Verhängnis für die Bedeutung der deutschen Nationalspiele überall zu wachsen beginnt. Von dem Arbeitsausschusse waren anwesend Herr Landtagsabgeordneter von Schendendorff-Börlitz, Herr Hofrath Dr. Kossel-München, Professor Raydt-Leipzig, Professor von Thiersch-München und Dr. med. Schmidt-Bonn. Die Stadtgemeinde Rüdesheim war durch Herrn Bürgermeister Albert vertreten. Die beinahe vier Stunden währenden Verhandlungen haben das Unternehmen in hohem Maße gefördert. Es werden nunmehr überall Ortsausschüsse gebildet werden. Für Wiesbaden hat diese Bildung der aus den Herren Rechtsanwalt Dojanowski, Bürgermeister Heß und Dr. Ferdinand Berle bestehende Finanzausschuß in die Hände genommen. Wenn auch noch mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden sind, so besteht doch nunmehr an dem Zustandekommen der Festspiele auf dem Niederwalde kein Zweifel mehr.

* **Sochheim, 16. Mai.** Gestern feierten die Eheleute Joseph Schollmayer I. die silberne Hochzeit. Am Vorabend brachte der Gesangsverein Germania, bei welchem der Jubilar seit längeren Jahren Präsident ist, ein Ständchen und überreichte einen silbernen Kranz nebst Bouquet.

Locales.

Wiesbaden, 17. Mai.

* **Wähler, sehet die Listen nach!** Laut Bekanntmachung des Magistrats liegen vom 18.—25. Mai, also acht Tage lang, die Wählerlisten im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses zu Jedermanns Einsicht aus. Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung bei dem Magistrat schriftlich anzeigen oder in dem oben bezeichneten Zimmer zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, zugleich beibringen. Wenn an der Ausübung seines staatsbürgerlichen Rechtes gelegen ist, versäume nicht, rechtzeitig nachzusehen, ob sein Name in den Listen verzeichnet ist.

* **In den Wettbewerb um die Concessionierung von Kleinbahnen im Regierungsbezirk Wiesbaden** ist ein neuer Bewerber eingetreten. Es ist dies die Firma Arthur Koppel in Berlin, Fabrik schmalfuriger Bahnen. Die Firma bewirbt sich um folgende Strecken: 1. Wiesbaden-Höchst mit Abzweigung Hofheim-Ostfeld-Nordenstadt-Hörsheim; 2. Wiesbaden-Dogheim-Straßen-Schieffeln; 3. Wiesbaden-Vierstadt-Sonnenberg-Niedernhausen mit Abzweigung Sonnenberg-Wiesbaden; 4. Wiesbaden-Schieffeln-Madesheim. Im Interesse des Verkehrs wäre eine Unterstützung dieser Bewerbungen von maßgebender Seite sehr zu wünschen.

* **Anruf.** Durch das furchtbare Unwetter des vergangenen Sonntags ist eine Anzahl unserer Gärtner in unvorhergesehene und unverschuldete Noth gestürzt worden. Mähevoll eingerichtete Anlagen sind vernichtet und mit diesen die Ausflüchte und Hoffnungen auf die künftige Ernte. Verschiedene, weniger bemittelte Gärtner stehen im Augenblick mit ihren Familien ohne jede Einnahme da. Da ist es Pflicht der Mitmenschen, dem Nächsten helfend in seinem Unglück beizuspringen. Deshalb lenken wir die Aufmerksamkeit unserer Leser auf den im Inseratenteil der heutigen Nummer unseres Blattes veröffentlichten Appell mehrerer Gärtnerbesitzer an die Nächstenliebe. Möge er nicht ungehört verhallen.

* **Das Dienstgebäude der Kgl. Regierung,** zugleich Wohnung des Kgl. Regierungs-Präsidenten, Ecke der Bahnhof- und Luisenstraße, wird gegenwärtig mit einem Neuanstrich versehen, wodurch das große Gebäude von Außen ein bedeutend günstigeres und vornehmeres Aussehen erhält.

* **Königliche Schauspieler.** Die Primadonna des königlichen Theaters de la Monnaie in Brüssel, Frau Kutschera de Ryss, Herzoglich Coburgische Kammerfängerin, beginnt ihr Gastspiel am hiesigen königlichen Theater am Mittwoch, den 18. Mai er., als Leonore im „Fidelio“. Den Florestan singt Herr Kammerfänger Paul Kalisch als vorletzte Gastrolle, Pizarro — Herr Merens als Gast und die Margarete — Fräulein Robinson. Die Rollen des Rocco und des Minsters sind in den Händen der seitherigen Vertreter derselben, der Herren Schwesler und Ruffen. Dirigent: königlicher Capellmeister Herr Professor Mannsbaet. — Die Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement und Mittelpreisen statt. Anfang 7 Uhr.

* **Curhaus.** Das anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers von Rußland morgen Mittwoch Abend stattfindende russische National-Concert der Czarapelle wird ein ganz besonderes interessantes Programm aufweisen. Auch diesmal wird — ebenso wie heute Abend — der junge Witon-Virtuose Hugo Spengler mitwirken und zwar mit Rücksicht auf den Anlaß des Concertes mit dem Vortrage der beiden folgenden russischen Compositionen: „Moskwa, Romanze von J. Deder-Schenk“ und „Tiefes Leid“, Lied von D. Dubuque. Bei günstiger Witterung wird das Concert mit einer bengalischen Beleuchtung verbunden sein, die ein reiches Bouquet von Raketen abschließt. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

* **Das erste Gartenfest der Cur-Verwaltung,** das leider infolge der Ungunst der Witterung am vergangenen Freitag nicht stattfinden konnte, ist nunmehr mit Ballonfahrt des Kapitän de Maize, Doppel-Concert und großem Feuerwerk für Sonntag dieser Woche, den 21. Mai, in Aussicht genommen. Sollte auch an diesem Tage ungünstige Witterung die Ballonfahrt und das Feuerwerk unmöglich machen, so findet an Stelle des Gartenfestes ein großer Sommerball in sämtlichen Sälen des Curhauses statt. Anzug: Gesellschafts-Toilette.

* **Sch. Residenztheater.** Die größte Heiterkeit des neuen Schlägers des Residenztheaters erregt stets das Auftreten der Schwiagemutter, die durch plötzlichen Schreck die Sprache verloren hat und durch die große Aufregung über die Sünden ihres Schwiagersohnes sie wieder erhält. Ist es möglich, so fragt sich manch' ein Zuschauer, kommt so etwas vor, spottet hier nicht der Dichter der Lebenswahrheit? Nein! Herr Dr. Geymann veröffentlicht in der Monatschrift für gesammte Sprachheilkunde mehrere Fälle von dem Wiedergewinn der Sprache durch Schreck und Aufregung. Es ist interessant dort zu sehen, wie sich die modernen Schwandichter die Erfahrung der Wissenschaft für ihre heiteren Ziele zu Nuzze machen.

* **Die freiwillige Feuerwehr** hielt gestern Abend in der Turnhalle der Turngesellschaft, Wellrichstraße 41, ihre ordentliche Generalversammlung ab. Herr Branddirektor Scheurer eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung, begrüßte die Erschienenen und gedachte dann der im verfloffenen Jahre verstorbenen Mitglieder, darunter des alten Veteranen Heiland, zu deren ehrendem Andenken die Versammlung sich von den Sigen erhebt. Zu seinem Stellvertreter ernannte der Herr Direktor Herrn Kumpf, worauf der Schriftführer das Protokoll der letzten Sitzung verlas. — Herr Branddirektor Scheurer erstattet darauf den Bericht über den Stand und die Thätigkeit der Wehr im Jahre 1897/98. Die freiwillige Feuerwehr zählte am Schlusse des Berichtsjahres 495 Mitglieder, 32 weniger als im Vorjahre; die Pflichtfeuerwehr und die Clarenthaler 255 Mitglieder, 7 weniger als im Vorjahre. Bei der Pflichtfeuerwehr hatten sich 315 Personen losgemacht, 15 mehr als im Vorjahre, durch ärztliches Attest von der Dienstleistung befreit waren 76 Personen, 5 weniger als im Vorjahre. Im Ganzen zählte die Stadt 1143 feuerdienstpflichtige Einwohner. Von den Mannschaften des Wasser- und Gaswerkes, des Curhauses,

des Schlachthaus' etc. sind Feuerwehrabtheilungen gebildet von 140 Mann. Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr sind eingetheilt in fünf Commandos. Der erste Zug zählt 130, der zweite 112, der dritte 85, der vierte 102, der fünfte 20 Mann. Die Wachmannschaft zählt 412 Mann. Die Feuerabtheilung zählt 83, die Feuerbahnen-Abtheilung 95, die Saugspritzen-Abtheilung 99, die Handspritzen-Abtheilung 90, die Wetter-Abtheilung 82 Mann. Der erste Zug der Pflichtfeuerwehr zählt 45, der zweite 38, der dritte 53, der vierte 48, der fünfte 48, die Clarenthaler Wehr 25 Mann, zusammen 255 Mann. Auch in diesem Jahre sind diejenigen Einwohner, die weniger als 6 Mk. Steuern zahlen, von der Dienstpflicht und dem Postlauf freigegeben worden. Abgehalten wurden eine Generalversammlung, eine Versammlung betr. den Feuerwehrtag in Ems, 4 Sitzungen der Feuerwehrcommissions, 8 Sitzungen des Commandos, 5 des Feuerwehr-Ausschusses, 14 Feuerwehr-Versammlungen und 45 Uebungen. Ferner haben 6 Uebungen der Pflichtfeuerwehr und 4 Inspektionen der Wehre stattgefunden. Bei der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers übte die freiwillige Feuerwehr den Ordnungsdienst aus. Die Wachmannschaften hatten 365 Wachen, ferner wurden Wachen gestellt im königlichen Theater 300, im Residenztheater 334, in den Vaterländischen Schauspielen 96, im Circus 58, in der Walthalla 222, im königlichen Palais 8, bei der Freifrau v. Knoop und im Casino 12, zusammen 1690 Dienstwachen. Feuerübungen erfolgten 43, 4 mehr als im Vorjahre, und zwar in der Zeit von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr 25, in der Zeit von Abends 6 Uhr bis Morgens 6 Uhr 18. Auf die einzelnen Tage vertheilt, entfielen auf den Sonntag 6, den Montag 9, den Dienstag 3, den Mittwoch, Donnerstag und Freitag je 5, auf den Samstag 10 Brände. Alarmierungen haben im verfloffenen Jahre, gerechnet bis zum 31. März, nicht stattgefunden. Zu Feuerwehrfesten wurden je 3 Mann, zum Feuerwehrtag nach Ems 3 Mann abgeordnet. Ausgegeben wurden u. A. für Handspritzenschlauch 80 Mk., für Normalschlauch 360 Mk., für ein zweites Fahrrad 226 Mk., für 2 Fahrradpänder 6 Mk., einen neuen Schlauchhospelwagen 260 Mk., für 6 Respiratoren 26 Mk., für 4 Schutzhelme zum Ausreten in rauchgefüllten Räumen 13 Mk., eine Anzahl doppeltbündiger Pfeifen 28 Mk., ein neues vereinfachtes Sprungloch 180 Mk., drei neue Feuerlöcher 884 Mk. Die eingegangenen Postausgaben betrugen 3200 Mk. Herr Kommerzienrat Hausen erstattet darauf den Kassenbericht. Die Einnahmen der Wehr betrugen 517,80 Mk., die Ausgaben 405,30 Mk. Die Kasse hatte am 31. März einen Bestand von 112,50 Mk. Herr Hahler als Rechnungsprüfer theilte mit, daß die Rechnung in guter Ordnung befunden sei, worauf die Versammlung die Decharge erteilte. Der Vorsitz des Ausschusses, auch in diesem Jahre wie im vorigen 40 Pfg. Beitrag pro Mitglied zu erheben, wurde ohne Einspruch angenommen. Herr Branddirektor Scheurer berichtete dann über den Stand der Wehr zu den verschiedenen Feuerwehrverbänden, zunächst zu dem Verbands des Regierungsbezirks Wiesbaden. Der Bezirk umfasse 928 Gemeinden. Trotzdem sei die Zahl der freiwilligen Feuerwehren noch sehr gering. Seit 1897 sind 5 neue Wehren in den Verband eingetreten, so daß der letztere jetzt 148 freiwillige Wehren zähle. Von hier und Viebrich aus seien Versuche gemacht, in Dogheim und Ehrenheim freiwillige Feuerwehren zu bilden, doch ohne Erfolg. In Vierstadt, wo schon ein Commando bestand, sei die Organisation gescheitert. Dagegen sei es in Sonnenberg gelungen, eine Wehr ins Leben zu rufen, die auch bereits ihren ersten Dienst gethan habe, wenn auch nicht als Feuer-, so doch als Wasserwehr. Die Schwierigkeiten, freiwillige Wehren zu bilden, beruhe einerseits auf einer gewissen Abneigung der Gemeindebehörden und andererseits auf den gestiegenen Anforderungen der zu gründenden Wehren. In den Versammlungen werde von den Vertretern der Behörden zwar viel gesprochen, aber dabei bleibe es. Herr Landrath v. Schlieffen und der Herr Polizeipräsident Prinz v. Ratibor hätten ebenfalls in einer Versammlung betont, daß sie den schönen Zweck der freiwilligen Feuerwehren anerkennen und daß sie bestrebt sein würden, diese Einrichtung zu fördern. Geschehen sei jedoch in der Sache sehr wenig. Aber nicht an den Behörden allein, auch an den Mitgliedern der Wehren selbst liege oft die Schuld für die mangelnde Theilnahme. Es würden an die Behörden bisweilen Forderungen gestellt, die diese nicht erfüllen können. Auch betrieben in manchen Fällen die Wehren den Feuerwehrdienst mehr als Sport und Vergnügen. Das mache die Behörden vorsichtig. Redner macht dann auf die Schwierigkeiten der Verbandskasse aufmerksam, da die Beiträge nur schwer einzutreiben seien. Das Verbandsblatt solle mehr verbreitet und gelesen werden. Am 22. Mai halte der 19. Bezirk, dem die Wehren von Dogheim, Sonnenberg und Wiesbaden angehören in Dogheim einen Bezirkstag ab. Zur Vertretung der hiesigen Wehr seien drei Abgeordnete bestimmt, es sei aber zu wünschen, daß auch andere Mitglieder der Wehr sich an der Versammlung beteiligten. Ferner machte der Herr Direktor eine Reihe von Mittheilungen über den preussischen Landesverband und den deutschen Feuerwehr-Ausschuß mit besonderer Berücksichtigung des vom 9.—12. Juli in Charlottenburg stattfindenden deutschen Feuerwehrtages. Ein Antrag der Mannschaften der Handspritze II, beim Besuche von Festlichkeiten auswärtiger Wehren aus Gründen der Zweckmäßigkeit und der Sparbarkeit keine eigene Musik mitzunehmen, gelangt mit dem Zusage zur Annahme, daß durch die Vermittlung des Commandos dafür gesorgt werden soll, daß am Festorte den Wehren die notwendige Musik gegen entsprechende Entschädigung zur Verfügung gestellt werde. Nach einigen mehr internen Erörterungen erfolgte der Schluß der Versammlung.

* **Victoria'sche Frauenschule.** Bei der am 12. und 13. d. M. hier stattgehabten staatlichen Prüfung für Handarbeits-Lehrerinnen haben sämtliche Candidatinnen der Victoria'schen Frauenschule mit bestem Erfolge für höhere Schulen bestanden. Es sind dies die Damen Therese Bernhardt-Wiesbaden, Martha Brondert-Wiesbaden, Frieda Brädel-Eltville, Elise Widdel-dorf-Varmen, Lina Reich-Rangenaubach, Thelma Ulrich-Bingerbrud. Die Anstalt machte am Sonntag einen Ausflug nach Niedernhausen und die zahlreiche Gesellschaft verbrachte dortselbst auf der Pulvermühle von Frau Faust bestens bewirthet, einige vergnügte Stunden.

* **Die botanische Section des Vereins für Naturkunde** macht am Mittwoch Nachmittag eine Excursion über Chausseehaus-Schlungenbad-Hallgarter Jangge-Gattendheim. Abfahrt um 2 Uhr 10 Min. mit der Schwalbacher Bahn. Es wird sich empfehlen, Fahrkarten Wiesbaden-Chausseehaus-Eltville-Wiesbaden zu lösen.

* **Die Hundertjahrfeier Wilhelm Stolze's.** Ueberall in ganz Deutschland, wo die Stolze'sche Stenographie Eingang gefunden hat, rüstet man sich, den 100. Geburtstag von Stolze (20. Mai) zu feiern. In Berlin wird am 19. Mai die Grabstätte Stolze's auf dem Domkirchhofe besucht; am Freitag, den 20. Mai hält im Auftrage des Verbandes Stolze-Schrey Se. Exc. Herr General-

Lieutenant v. Bunte bei dem Commerc die Festrede. Am 22. Mai findet im Joachimsthal'schen Gymnasium eine Gedächtnisfeier statt, wobei Se. Exc. der Wirk. Geh. Rath Prof. Dr. Dambach die Festrede hält. Männer, wie Fürst Bismarck, Oberbürgermeister Beder, Prof. D. Vertram, Geh. Reg.- und Stadtschulrath, Prinz zu Schönau-Carolath u. A. haben durch Eintritt in den Ehrenauschuß die Bedeutung des Festes gehoben. In Wiesbaden findet die Gedächtnisfeier Stolze's am Samstag Abend halb 9 Uhr im Hotel Tannhäuser statt, wobei Herr Lehrer Paul die Ansprache hält. Zu dieser Veranstaltung haben auch dem Verein nicht angehörige Stolzeaner Zutritt.

* **Der Wiesbadener Beamten-Verein** unternimmt am Sonntag, den 22. Mai eine Herrentour an die Vergräbte. Die Abfahrt von hier erfolgt 6 Uhr 23 Min. früh nach Kassel, von Naing (Neuhof) 7 Uhr 6 Min. über Darmstadt nach Biedenkopf. (8 Uhr 37 Min.) Von hier aus beginnt die Fußwanderung über Jugenheim (Friedrich), Heiligenberg nach dem Heiberg, woselbst im Forsthaus etwa um 1 Uhr zu Mittag gespeist wird. Gegen 3 Uhr wird die Wanderung über das Felsenmeer, Neunaußichten, Fährtenlager p. p. nach Auerbach fortgesetzt und dort bis zum Abgang des Zuges 6 Uhr 23 Min. gerastet. Ankunft in Wiesbaden 9 Uhr 29 Min. Abends. Gesamt-Fahrtpreis M. 2.46. Die Gesamt-Marschzeit des Tages beträgt rund 5 Stunden, welche sich jedoch so vertheilt, daß eine Ueberanstrengung vollständig ausgeschlossen ist.

* **Der hiesige Krieger- und Militär-Verein** hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, auch in diesem Jahre wieder mehrere der bei den Mitgliedern und Freunden des Vereins so sehr beliebten Familien-Ausflüge zu unternehmen. Der erste derselben findet am Nachmittage des Himmelfahrtstages, Donnerstag, den 19. d. M., nach dem so herrlich gelegenen Bahnholz statt. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden mit ihren Familien laut Anzeige im heutigen Blatt vom Vorstand hierzu eingeladen. Möge der Himmel an dem Tage ein freundliches Gesicht machen und somit dazu beitragen, daß der Ausflug recht vergnügt verläuft.

* **Sonderzug nach Berlin.** Wie die Kgl. Eisenbahn-Direktion heute im „General-Anzeiger“ bekannt macht, fährt am Mittwoch, den 25. Mai, Nachmittags 7.02 Uhr ein Sonderzug von Sachsenhausen nach Berlin, zu welchem Fahrkarten mit 45tägiger Gültigkeit und erheblicher Preisermäßigung ausgegeben werden. (S. Inf.)

* **Eine einheitliche Fahrradordnung** steht nunmehr auch für Preußen bevor. Ein diesbezüglicher Entwurf ist bereits dem Vorstand des Deutschen Radfahrer-Bundes zur Begutachtung überwiesen. Dieser Entwurf umfaßt 15 Paragraphen, deren erster als Grundprinzip bestimmt, daß die für den Fuhrwerksverkehr geltenden Vorschriften auf das Fahren mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen sinngemäß Anwendung finden, soweit nicht in den folgenden Paragraphen andere Bestimmungen getroffen sind. Aus den weiteren Anordnungen ist hervorzuheben: Die Wegepolizeibehörden sind befugt, den Verkehr mit Fahrrädern auf bestimmten Fußwegen, zu den auch die Chausseebankette gehören, zu gestatten; desgleichen das Befahren bestimmter Wege, Straßen und Plätze mit Fahrrädern oder bestimmten Arten von Fahrrädern ganz oder zeitweilig zu untersagen. Verkehr auf öffentlichen Straßen bedürfen behördlicher Genehmigung. Jedes Fahrrad muß mit sicher wirkender Hemmvorrichtung und Glocke versehen sein. Auf den Halften eines polizeilichen Erlaubnisbogens ist jeder Radfahrer verpflichtet, sofort anzuhalten und abzuheigen. Ferner bestimmt § 13: Es müssen bei sich führen und den Aufstiegsbeamten auf Verlangen vorzeigen: Radfahrer, welche in Preußen einen Wohnsitz haben, eine auf ihren Namen lautende, von der zuständigen Behörde des Wohnortes ausgestellt, auf die Dauer eines Kalenderjahres gültige Radfahrer-Karte. Radfahrer, welche ihren Wohnsitz außerhalb Preußens in einem Staat haben, in dem Radfahrarten gleicher oder ähnlicher Art vorgeschrieben sind, eine nach den dortigen Bestimmungen gültige Radfahrkarte. Radfahrer, welche weder in Preußen noch in einem vorhin genannten Staate ihren Wohnsitz haben, einen anderweitigen genügenden Ausweis ihrer Person. Ein Nummerierungszwang ist nicht vorgesehen.

* **Das große Loos,** das nach Neumarkt (Schlesien) fiel, gehört zur Collecte des dortigen Lotterei-Einnehmers Werner. Es wurde zu gleichen Theilen von Kaufmann Thomas in Neumarkt, Gastwirth Kemlich in Diehdorf, Müller Frische in Dürschwitz und Inspector Hoche in Jakobsdorf gespielt, so daß nach Abzug der 16 pCt. staatlicher Abgabe auf jeden der vier Gewinner die Summe von 105,000 Mark entfällt.

* **Unfall.** In der Viebricherstraße brachen gestern Vormittag gegen 9¹/₄ Uhr an einem Schneppfarren beide Räder und blieb der Karren kurze Zeit auf dem Geleise der Dampfstraßenbahn liegen, wodurch der Betrieb der letzteren etwa 10 Minuten unterbrochen wurde.

Vom Unwetter am Sonntag.

Der Schaden, den das Hagelwetter, begleitet von starken Gewittern und orkanartigem Regen, am Sonntag in den hiesigen Gärten, Feldern und Wiesen verursacht hat, spottet jeder Beschreibung. Trosslos steht der Besizer vor seinen blühenden, so viel versprechenden Anlagen, die jetzt ein Bild der Verwüstung und der Debe sind. Der Schaden ist vorläufig noch unberechenbar. Durch die taubeneiergroßen Hagelkörner, die mit wuchtiger Gewalt niederfielen, sind die meisten Fenster der Treib- und Pfanzhäuser demolirt, die zarten Pflanzen vernichtet, die Beete zerstört, alles überfluthet, die Wälder der Wälder liegen auf der Erde, während die Kiste kahl und kahlen oder nur sehr geringen Ertrag versprechen. In den Aedern haben die jungen Halmpflanzen große Noth gelitten, sie liegen geknickt an der Erde, ein Bild des Jammers, höchstens noch zum Abmähen und zum Viehfutter verwendbar. Was nicht durch den Hagel und den starken Regen gelitten, ist ein Opfer der Ueberschwemmung geworden, die an manchen Stellen so reichend war, daß das nasse Gestein zum Vorschein kam, während die Erde mit allem, was darauf gepflanzt war, weggespült wurde. Die Wiesen sind ebenfalls hart mitgenommen worden, insbesondere an Abhängen, wo sie weggerissen durch die Fluth, und in Niederungen, wo das Gras durch das nicht abfließende Schmelzwasser an der Wurzel in Fäulnis übergeht und dadurch für das Vieh zum Füttern schädlich und ungenießbar wird. So weit das Auge reicht, erblickt man auf den Finnen Schaden und Trostlosigkeit.

Ueberaus schlimm sind die Gärten in der Blatterstraße mitgenommen worden. Alle Gewächshäuser und Mistbeetfenster sind zerbrochen. Die ersten liegen ganz unter Wasser, sämtliche Schnittblumenbeete und Stauden sind fortgeschwemmt, die Anlagen gleichen einer kahlen Halde. Die Rosenbäume stehen aus wie Reiserhölzer.

Schlimm wurde u. A. dem Gärtner W. Wolf in der Platterstraße mitgeteilt. Die ganze Ernte (Schneitblumen) ist total vernichtet und damit demselben jede Einnahme bis zum Herbst vereitelt. An der Schießhalle in der Platterstraße sind die Obst- und alle anderen Bäume vollständig entlaubt, Klee und Korn sind total geknickt. Großen Schaden hat auch das Wellrichtal erlitten, hier sind die Gemüsegärtnerreien von Mäler, Thon und andere vernichtet, die Glasbächer zertrümmert, der Mutterboden hinweggespült und die Obstbäume ihrer Blüten beraubt. Im Nertal sind ganze Grasberge hinweggeschwemmt und die neuen Anlagen furchtbar verwüstet worden. Ebenso traurig sieht es im Dambachthal aus.

Weiter wird uns geschrieben:

Wiesbaden, 16. Mai. Infolge der gestern Nachmittag niedergelagerten wolkenbruchartigen Gewitterregen ist der Widerbach derart aus seinen Ufern getreten, so daß der größte Teil unserer Wiesengründe und dem daran angrenzenden Ränderen fast vollständig überschwemmt ist. Das Getreide, namentlich der Roggen, hat sich so sehr gelöst, daß es sich schwerlich nochmals aufzurichten vermag, was eine große Einbuße an Körner, sowie der Qualität des Strohens zufolge haben wird.

Oberlahnstein, 16. Mai. Der Hagel am vergangenen Sonntag hat glücklicherweise an den blühenden Apfelbäumen keinen Schaden angerichtet. Ein Blitzstrahl traf das Dach des Niederlahnsteiner Kirchthums.

Dohheim, 17. Mai. Der Schaden, welcher durch das Unwetter vom vergangenen Sonntag in unserem Orte angerichtet wurde, ist, wie sich erst jetzt ganz übersehen läßt, immens. Die Futterrüben, besonders der Klee, sind vollständig, Roggen und Weizen zum Teil vernichtet. Auch die Aussichten auf eine gute Wein- und Obsternte, wenigstens in den Strichen, wo das Toben des Unwetters am stärksten war, sind erheblich herabgemindert.

Aus dem Gerichtssaal.

[] Strafkammer-Sitzung vom 16. Mai.

Verleitung zum Meineid. Unter dieser schweren Anklage steht der Tapezierer und Rechtsconsulent Johann Gregori von Höchst, ein bereits zweimal wegen Diebstahls und einmal wegen Körperverletzung verurteilter Mann auf Grund des folgenden Thatbestandes. Dem Mann ging Ende vorigen Jahres von Seiten der Polizeibehörde ein Strafbefehl zu über 15 Mk., weil er gewerbsmäßig fremde Rechtsgeschäfte betriebe, ohne bei der Behörde eine entsprechende Anzeige erstattet zu haben; wider diesen Strafbefehl jedoch rief er die richterliche Entscheidung an, und er soll nun, um seine Freisprechung zu erwirken, in zwei Fällen Parteien, welche seinen „Rechtsbeistand“ in Anspruch genommen und ihn auch dafür bezahlt hatten, zur Abgabe eines ihm günstigen Zeugnisses vor Gericht zu veranlassen versucht haben, indem er durch Versprechungen auf sie dahin einwirkte, sie möchten vor Gericht erklären, er (Gregori) habe eine Entschädigung für seine Fülle nicht von ihnen verlangt, sie hätten ihm eine solche aus freiem Antrieb gereicht. Heute geht es zu, allerdings Bezahlung genommen zu haben, mit Entschiedenheit dagegen stellt er die sonstigen Behauptungen der Anklage, soweit sie die Verleitung zum Meineid betreffen, in Abrede. Seine Anrufung des Gerichts gegen den polizeilichen Strafbefehl habe nur eine Herabsetzung der Strafe gegolten, weil der bekannte Rechtsconsulent Schmidt von Höchst, welcher gegenwärtig im Zuchthaus sitzt, nachdem er, im Gegenfah zu einem polizeilichen Verbot, in der Besorgung fremder Rechtsgeschäfte fortgefahren, deshalb nur in 3 Mark Strafe genommen worden und er demgemäß zu leicht weggekommen sei. — G. war heute aus der Untersuchungshaft dem Gerichte vorgeführt. Da die Hauptzeugin fehlte, wurde der eine Fall abgetrennt, im Uebrigen erging freisprechendes Erkenntnis, weil der Gerichtshof die dem Angeklagten vorgeworfenen Thatbestände nicht für erwiesen erachtete, unter gleichzeitiger Aufhebung des wider G. ergangenen Haftbefehles.

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Dienstag 16. Mai, Nachmittags 12½ Uhr. Per 100 Kilo gute marktsfähige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mt. 25.50 bis —, Roggen, hiesiger, Mt. 19.50 bis —, Gerste, hiesige, Mt. — bis —, Hafer, hiesiger Mt. 18.50 bis 19.25. Heu und Stroh (Notierung vom 13. Mai) Heu 6.60 bis 7.60 M., Roggenstroh (Langstroh) 4.40 bis 5.40.

Mannheim, 16. Mai. Amtliche Notierung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfläzger 27.— bis 27.50 Mt., Roggen, pfläzger 20.— bis — Mt., Gerste, pfläzger 20.50 bis 21.— Mt., Hafer, badiacher 18.— bis — Mt.

Diez, 14. Mai. Kassauer Rothweizen 25.62 bis 26.62 M., Roggen 19.33 bis 20.— M., Gerste 15.07 bis — M., Hafer 16.40 bis 17.30 M.

Frankfurt, 16. Mai. Der heutige Viehmarkt war mit 439 Ochsen, 26 Bullen, 601 Kühen, Rindern und Stieren, 260 Kälbern, 197 Hammeln, 0 Schafe, 1144 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewaschene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 65—67 M., b. junge fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene 60—63 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 54—58 M., d. gering genährte jeden Alters — M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwertes 52—54 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48 bis 50 M., c. gering genährte — M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgewaschene Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 61—63 M., b. vollfleischige, ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 57—59 M., c. ältere ausgewaschene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 48—52 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 41—45 M., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 34 bis 38 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kalber: a. feinste Maß- (Wollm. Maß) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 72 bis 76 Pfg., (Lebendgewicht) 00—00 Pfg., b. mittlere Maß- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 67—70 Pfg., (Lebendgewicht) 00—00 Pfg., c. geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 55—60 Pfg., d. ältere gering genährte Kalber [Fresser] (Schlachtgewicht) 00 bis 00 Pfg., Schafe: a. Mastlamm und jüngere Mastlamm (Schlachtgewicht) 60—62 Pfg., b. ältere Mastlamm (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren (Schlachtgewicht) 58—59 Pfg., (Lebendgewicht) 00—00 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 57—58 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg. Die Preisnotirungskommission.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wien, 17. Mai. Das „Fremdenblatt“ ist von authentischer Seite ermächtigt worden, den gestern von der „Frankf. Zeit.“ veröffentlichten geheimen Staatsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland als Erfindung zu bezeichnen.

Prag, 16. Mai. Ein böhmischer Student ist beim Edelweißsteigen vom Gebirge abgestürzt. Er wurde mit schweren Verletzungen aufgefunden.

London, 16. Mai. Aus Havanna wird gemeldet, daß ein amerikanisches Schiff bei Cardenas in die Luft geflogen ist. Die ganze Besatzung ist umgekommen.

Washington, 17. Mai. Der Ministerrat beschäftigte sich gestern mit dem Kriegsplan der amerikanischen Flotte. Man ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß Santiago, Cienfuegos und Havanna Schauplätze der kommenden Seeschlachten sein werden.

Washington, 16. Mai. Die Rekrutierung der 125,000 Mann Freiwilligen ist zu Ende. Der General Obis wird mit den für die Philippinen bestimmten Truppen die von Admiral Dewey bezeichneten Punkte besetzen.

Washington, 17. Mai. Im Senat erklärte der Senator Gray, daß eine große Panik im Norden Englands herrsche über die Annäherung spanischer Kriegsschiffe, welche in den letzten Tagen signalisiert worden sind.

Key-West, 17. Mai. Die Offiziere des amerikanischen Kriegsschiffes „Gusset“, welches verurteilt hatte, Truppen auf Cuba zu landen, von den Spaniern aber zurückgeschlagen wurde, drücken ihre Verwunderung darüber aus, mit welcher Leichtigkeit die Spanier Truppen an irgend einem Punkte der cubanischen Küste concentrieren können. Eine Landung von Amerikanern könne nur unter dem Schutz der amerikanischen Schlachtschiffe und einer genügenden Anzahl regulärer Truppen erfolgen.

Kingston, 17. Mai. Die letzten Nachrichten aus Santiago de Cuba belagen, es herrsche dort großer Mangel an Lebensmitteln. Die Preise derselben haben eine bisher nie gekannte Höhe erreicht.

Briefkasten der Redaktion.

„A. a. L.“ Erstens, zu Ihrer Information diene Folgendes: Der ehemalige latein. Name, der sich später in Mainz umwandelte, lautet Mogontiacum oder Maguntiacum. Das wußten Sie also nicht? Dann merken Sie sich das hübsch. Haben Sie einmal Mogontiacum gelesen, so wußten Sie auch noch nicht, daß es kleine Druckfehler giebt? O sancta simplicitas! Zweitens: Zu den gemeinsten Charakteren dürfen Sie ruhig diejenigen zählen, die ihre Namen in gewissen Fällen zu erbärmlich finden, um sie zu nennen.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. Mai 1898.

Geboren: Am 15. Mai dem Schumann Hermann Matthes e. L., N. Erna Eva. — Am 10. Mai dem Tagelöhner Albert Pfisterer e. S., N. Emil Emanuel. — Am 11. Mai dem Königl. Regierungsschreiber Georg Zimmermann e. S., N. Paul Heinrich Georg. — Am 13. Mai dem Kusthaber am Königl. Museum Franz Koenig e. S., N. Karl Friedrich Wilhelm. — Am 14. Mai dem Agenten Otto Jacob e. L., N. Ella Lucia. — Am 11. Mai dem Kleidermacher Friedrich Seel e. S., N. Karl Friedrich Gustav Heinrich. — Am 16. Mai dem Gärtner Friedrich Stavenhagen e. L., N. Karoline Gertrude Margarethe.

Aufgeboten: Der Arbeiter Wilhelm Selber hier, mit Susanne Breitwieser hier. — Der Bäcker Georg Philipp Faust zu Kagenelndogen, mit Auguste Karoline Benz daselbst. — Der Barbier Peter Heinrich Schmidt zu Reudorf, mit Anna Marie Benz hier.

Verheiratet: Der Königl. Amtsdirektor Carl Fußbach zu Münchermarsfeld, mit Paula Hagedorn hier. — Der Assistent-Resident in Niederländisch Ostindien Adriaan de Rede zu 's Gravenhage, mit Bertha Koch hier. — Der Bauunternehmer Carl Maurer zu Langenschwalbach, mit Gertrude Kopp hier. — Der Herrschaftsbesitzer Julius Schürmer hier, mit Katharine Plant hier.

Gestorben: Am 15. Mai der Schriftfeger Ludwig Fiedler, alt 40 J. 5 M. 9 T. — Am 15. Mai die Privatierin Wilhelmine Polak, alt 83 J. 1 M. 2 T. — Am 15. Mai der Buchhändler Albert Lude, alt 51 J. 2 M. 1 T. — Am 15. Mai der Schreiner-Geheule Philipp Hutter, alt 56 J. 10 M. 13 T. — Am 16. Mai Katharine geb. Hühner, Witwe, des Gerbers Franz Krah, alt 72 J. 2 M. 9 T. — Am 17. Mai Georg, Sohn des Tapezierers Georg Stemmler, alt 11 M. 4 T. — Am 15. Mai der Bauunternehmer August Jonath von Ruhrort, alt 55 J. 7 M. 28 T.

Königliches Standesamt.

Standesamt Sonnenberg.

Geboren: Am 8. Mai dem Glaser Wilhelm Häuser zu Rumbach e. L., N. Minna Elise. — Am 9. Mai dem Kaufmann Emil Neumann zu Sonnenberg e. S., N. Jakob Fritz. — Am 11. Mai dem Friseur Lorenz Kataiczak zu Sonnenberg e. L., N. Christiane Karoline Hedwig. — Am 13. Mai dem Tagelöhner Karl Köhm zu Sonnenberg e. L., N. Pauline Georgine.

Verheiratet: Am 14. Mai der Tagelöhner Peter Reiningger aus Schornweisch, bayerischen Bezirksamts Rastadt, und Louise Philippine Karoline Becht aus Rumbach, beide wohnhaft daselbst.

Gestorben: Am 12. Mai Christiane Karoline, Tochter des Maurers Wilhelm Peter Dorn zu Sonnenberg, alt 6 M. 10 T. — Am 14. Mai Wilhelmine Christiane, geb. Wintermeyer, Ehefrau des Wagners Christian Karl Bierbrauer zu Sonnenberg, alt 65 J. 5 M. 11 T.

Heirathen

jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Diskretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Trauringe

in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen. Ueber 300 Stück auf Lager, Neuanfertigungen fortwährend.

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant, Nur Langgasse 9,

vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. 1463

Gebrüder Baum,

vormals W. Thomas,

6 Webergasse 6. Ecke Kl. Burgstrasse

empfehlen

Knaben-Cheviot-Anzüge

Wasch-Anzüge

Paletots, Blousen, Hosen

Mädchen-Kleider

in Woll- und Waschstoffen

Jackets, Mäntel, Blousen, Schürzen, Mützen,

Hüte, Unterkleider, Strümpfe, Söckchen

bei

enormer Auswahl

zu

606

besonders billigen Preisen.

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf

Vervollkommenes Goldene Medaille: Herstellungsverfahren, Porcosan. Prag, Mai 1897.

Vorzüge: Erreichung vollständiger Immunität bei nur einmaliger Impfung. Desinfektion der Ställe und Trennung der geimpften Thiere von ungeimpften unnötig. Gebrauchsanweisung, Prospekt und Gutachten gratis und franco erhältlich. 639b

Farbwerk Friedrichsfeld, Dr. Paul Remy, Mannheim.

Friedrichstr. 47. Friedrichstr. 47.

Total-Ausverkauf

Das Manufakturwaarenlager der Fr. Fuchs'schen Concurdmasse wird, um baldigst zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise im Laden

Friedrichstr. 47

weiter ausverkauft.

490

Tages-Kalender.

Mittwoch, den 18. Mai 1898.

Rothbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens. **Curhaus.** Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Russisches Nationalfest-Concert.

Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: „Fidelio.“ **Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: „Gogol.“

Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. **Wiesbadener Kunstfäls.** Quisenstraße 9, täglich geöffnet.

Volks-Besuche. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 10 Uhr. **Gemeins. Ostfrankentasse.** Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Sonnenberg. Freiwillige Feuerwehr: Zusammenkunft bei Gastwirth Roll.

Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst.

Abendgottesdienst. 23.

Donnerstag, den 19. Mai 1898. (Christi Himmelfahrt.)

Vormittags 9.30 Uhr: Segensgottesdienst.

Aufruf!

Durch den furchtbaren Hagelschlag und zum Theil durch Ueberschwemmungen, welche Sonntag Nachmittag, den 15. Mai, über unsere Gemarkung niedergegangen, sind hauptsächlich unsere hiesigen Gärtner schwer heimge sucht worden, so, daß manchem braven fleißigen Manne seine Existenz gefährdet ist. Die Ernten sind vernichtet und monatelanger Fleiß und Arbeit sind dahin und Einkünfte momentan nicht vorhanden, weniger bemittelte Gärtner sind in der bedauernswerthesten Lage, da sie durch das unvermeidliche Unglück augenblicklich fast mittellos sind. Wir bitten deshalb edle Menschenfreunde um Unterstützung, um wenigstens den Wenigbemittelten rasch Hilfe zu bringen. Auch die kleinste Gabe wird mit größtem Danke entgegengenommen. Der Empfang von Gaben wird in den öffentlichen Blättern quittirt.

Gaben werden entgegengenommen bei:
Herren Kunst- und Handelsgärtner **Weber & Cie.**, Wilhelmstraße,
" " " **Emil Becker**, Langgasse,
" " " **Wilh. Seipel**, Kirchgasse,
und in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Perleberger Viehverversicherungs-Gesellschaft e. G. zu Perleberg.

Versicherungscapital ult. 1897 M. 44,274,270.— Garantie und
Reservefonds z. Zt. ca. 130,000 Mark.

Bis zum Jahre 1897 M. 2,335,522.81 an Entschädigung gezahlt.
Im Verhältniß mit dem „Bund der Landwirthe“ und der Vereinigung „Deutscher
Schweinezüchter.“
Arbeitet nach dem regierungsseitig empfohlenen Normalstatut, Prämien-Erhebung nach
Gefahrenklassen.
Besondere Eigenart: Gruppen- und Verbandsversicherung, selbe gewährt den Ver-
sichernden infolge eigener Mitarbeit die denkbar billigste Prämie.
Schlachtvieh-Transport- und Operations-Versicherung zu billigen festen Prämien.
Auskunft und Prospekt kostenfrei durch die Direktion in Perleberg und den thierärzt-
lichen Decernenten des Bundes der Landwirthe Herrn von Bockum-Dolffs-Wiesbaden. 1071

Socialdemokratische Partei!

An alle Arbeiter, Handwerker, Unterbeamten und
keine Ausnahme richten wir das dringende Ersuchen,
sich ihr Wahlrecht durch Controle der Wähler-
listen zu sichern. Das Reichstagswahlrecht ist das
höchste und machtvollste politische Recht und darf kein
Wähler dasselbe preisgeben. Wer nicht in der Lage ist,
die Liste selbst zu kontrolliren, wende sich an das
socialdemokratische Wahlbureau im „Schwal-
bacher Hof“, oder zeichne sich in die Listen ein, die an
folgenden Stellen ausliegen: 8352*

Cigarrenhändler **Karl Ehbrecht**, Al. Kirch-
hofsgasse 3.

Cigarrenhändler **Ph. Faust**, Schulgasse 5.

Restaurateur **Küllermer**, Adlerstraße 6.

" **Singer**, Adlerstraße 37.

" **Apel**, Gemeindebadgäßchen 6.

Mittwoch,

den 18. Mai cr., Vormittags 9½ und Nach-
mittags 2½ Uhr

anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslofale

3 Adolfsstraße 3

einen großen Posten

Herrenstoffe

in Nesten zu ganzen Anzügen,

ein, Hosen, Damen-Kleiderstoffe,
Oxford, Cattun, Blandruch,
Weißwaaren, Sportshemden,
Herren- und Knaben-, sowie
Kinderanzüge,

50 Mille Cigarren,

sowie präcis 12 Uhr diverse gebrauchte Möbel von
2 Zimmern, Oelgemälde öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung

Wilh. Klotz,
Auktionator und Taxator

Büglarin **Bäckerlehrling**
sucht Kunden in und außer dem | gesucht bei **Wilhelm Stief-**
Wiesbaden, Adolfsstraße 7. 7694* | **vater**, Saalgasse 14. 2646

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-
Droguen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompsons Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste,

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Dauerhafteste, sparsamste, billigste

Roßstäbe

für Industrie und Gewerbe
aus Special-Vergrüßung für feuer-
beständigen Guß und Stahl-
Panzerguß — auch Nicolaitrost,
in 10 Staaten patentirt, in kurzer
Zeit über 5 Millionen Kilo Ab-
satz — bezieht man durch:
8303 **Julius Hocks**,
Wiesbaden, Bertramstraße 17.

Große Schuhwaaren-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. Mai, Vormittags 9½, und
Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Saale

Zu den drei Königen, Marktstraße 26,

im Auftrage wegen Auflösung eines Schuhwaaren-Geschäfts das
gesamte Lager, bestehend aus:

Herren-, Damen- und Kinder-Knopfstiefeln, Herren- und
Damen-Zugstiefeln, Herren-, Damen- und Kinder-Halb-
schuhen, Schnürstiefeln, Pantoffeln, gelben Schuhen und
Stiefeln etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

A. Seebold Nachf.,

Auktionator, 2 Grabenstraße 2.

Sämmtliche zum Ausgebot kommenden Schuhwaaren sind nur
bessere Fabrikate. 81

Der Stolz der Hausfrau ist ein

schöner Fußboden.

Den gezeigten, schönsten und dauerhaftesten Fußboden-
ausstrich erzielt man mit den garantirt ächten

Bernstein-Fußboden-Lackfarben

Frankfurter Lackfabrik

Ges. m. b. Haft

(vorm. Haberling & Cie.)

Frankfurt am Main.

Besondere Vorzüge dieser Lacke sind: Prachtvoller Glanz und
größte Haltbarkeit, rasches Trocknen ohne nachzulieben. Die Farbe
verbleicht nicht so sehr wie andere. Größte Billigkeit und Aus-
giebigkeit beim Gebrauch.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren:

Bürgener, Hellmündstraße 35 und Filiale Moritzstraße.

Ender, Schwalbacherstraße, Ecke Michaelsberg.

Gebr. Dorn, Ecke Wörth- und Zahnstraße.

Gräfe, Webergasse, Ecke Saalgasse.

Hamb, Mühlgasse 13, Ecke Häfnergasse.

Leber, Bahnhofstraße 8.

Mader, Rheinstraße, Ecke Moritzstraße.

Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Reef, Rheinstraße, Ecke Karlstraße, und Filiale Mainzerstraße.

Reigenfud, Oranienstraße 52.

Rompel, Neugasse, Ecke Mauerstraße.

Ross, Metzgergasse 5/7.

Schlich, Kirchgasse 49.

Weber, Moritzstraße 18.

Weber, Westendstraße 3 und Filiale Emserstraße.

Weber, M., Kaiser-Friedrich-Ring 2.

In diesen Depots ist auch unser vorzügliches Parquetwach-

erhältlich. 276

Eine ältere, erblässige Lebensversicherungs-Bank sucht

für die Reise (Hessen u. Hessen-Rassau) einen tüchtigen

Bank-Inspector

gegen hohes Gehalt, Diäten etc. Verlangt wird Redegewandtheit,
Repräsentationsfähigkeit und ehrenhafte Vertretung des In-

teressens. Offerten unter „Bank-Inspector“ an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 11456

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 18. Mai 1898.

136. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Erste Gastdarstellung der Frau Kammerfängerin **Kutscherra de Nys**
aus Brüssel und vorletzte Gastdarstellung des Herrn Kammerfängers
Paul Kalisch aus Köln.

Große Ouverture (Nr. 3) in C-dur zur Oper „Leonore“
von L. van Beethoven.

Fidelio.

Große heroische Oper in 2 Akten von F. Schiller.

Musik von L. van Beethoven.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannhaedt.

Regie: Herr Dornow.

Don Fernando, Minister Herr Ruffeni.

Don Vizarro, Gouverneur eines Staats-
Gefängnisses Herr Mertens.

Klorestan, ein Gefangener

Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen
Fidelio

Rocco, Kerkermeister Herr Schwegler.

Marcelline, seine Tochter Frä. Robinson.

Jaquino, Förster Herr Batel.

Ein Hauptmann Herr Berg.

Erster Staatsgefängener Herr Schmidt.

Zweiter Staatsgefängener Herr Bafil.

Staatsgefängene, Offiziere, Wache, Volk.

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige
Meilen von Sevilla vor.

* * * Fidelio Frau Kammerfängerin Kutscherra de Nys

* * * Florestan Herr Kammerfänger Paul Kalisch

als Wache.

Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 19. Mai 1898.

137. Vorstellung.

51. und letzte Vorstellung im Abonnement A.

Der Bajazzo.

(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung mit Musik von

R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannhaedt.

Regie: Herr Dornow.

Der Schönmärkt.

Ballet in 3 Bildern von Fr. Kautsky. Musik von Carl Hirsch.

Arrangirt von Lucretia Balbo.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Anfang 7½ Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 18. Mai 1898.

244. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 28. Male:

Hofmann.

Euspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Der Fürst Hans Schwabe.

Die Fürstin-Mutter Sofie Schenl.

Prinzess Elisabeth, ihre Nichte Fifi Borchard.

Erz. von Kallen, Oberhofmeister Hans Manussi.

Erz. von Hagen, Oberhofmeisterin Minna Agst.

von Roden, Kammerherr Gustav Schulze.

Erz. von Buchen, Hausminister Friedr. Schuhmann.

von Hellmuth, Hofrathsjunker Carl Heemann.

Gräfin Birkenfeld Clara Krause.

Baron Hohenstein, Gutsbesitzer Adolf Stieme.

Willy, seine Tochter Gisela Fridau.

Baroness Gertha Walberg Euli Enler.

Leon von Halden, Premierlieutenant Rudolf Bartal.

Fräulein Stern Emma Gothe.

Stabel, Diener Otto Engelke.

Hofdame Emmy Birnbaum.

Jose Margarethe Frank.

Waldi Wilhelm Stein.

Ort der Handlung: 1. u. 4. Akt auf dem Gute Hohenstein,

2. u. 3. Akt im Schlosse der Fürstin. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 19. Mai 1898.

Novität. **Sein Trick.**

(Le truo de Seraphin).

Schwant in 3 Akten von Maurice Desvallières und An-
dres, deutsch von B. Jacobson.

H. Profitlich Nachf., Metzgergasse 20

offerirt in stets großer Auswahl zu bekannt billigen
Preisen:

Knabenmützen zu 30, 45, 50, 60 Pfg.

Knabenhüte in Stroh zu 25, 40, 45, 50, 75 Pfg.

Knabenhüte in Filz von 1 Mark an.

Herrenmützen zu 50, 60, 75, 80, 90 Pfg.

Herrenhüte in Stroh zu 45, 50, 75 Pfg. u. höher.

Herrenhüte in Filz u. Loden von M. 1.35 an.

Prince of Wales-Hüte, neuester Facon M. 2.—

sowie alle Arten Uniformmützen stets vorrätig und

große Auswahl in Herren- und Damen-Regen-
schirmen. 727

Die dem „Spar- und Bauverein“ angehörenden

Handwerksmeister, Schreiner, Glaser-

Tüncher etc., welche gesonnen sind Arbeiten an obigen

Neubauten auszuführen, belieben ihre Preisofferten ge-
fälligt baldigst bei mir einreichen zu wollen.

Persönliche Besuche bitte möglichst zu beschränken.

Fr. Rock, Architekt,
Welltrichstraße 48.

H. Strauss, MAINZ, 14 Stadthausstrasse 14.

Reichhaltige Auswahl fertiger

Herren- u. Knaben-Garderoben

Radsfahrer - Anzüge
Nr. 21, 26, 30.
Joden-Joppen
verschiedene Qualitäten, Nr. 4-11.

Knaben-Anzüge
Nr. 3-15.
Knaben-Jeinen- u. Jodenjoppen
Nr. 2, 3, 4, 5, 6.

Wasserfeste Leinen-Sackrüde
Nr. 2, 3, 4, 5.
Leinwand- und Rips-Sackrüde
schwarz und farbig
Nr. 4, 5, 6, 7, 8, 14.
Pique-Westen
farbig u. weiß
Nr. 4, 5, 6, 8.

verbunden mit großem Stofflager
für

Anfertigung nach Maß.

Elegante Herren-Anzüge
aus leichtem Buckskin, Cheviot- und
glatten Beige-Stoffen.
Nur dauerhafte achtfarbige Qualitäten.
Nr. 18, 21, 24, 26, 28, 32,
34-42.

Turn-Verein.

Donnerstag, den 19. Mai (Himmelfahrtstag):

Morgentour

(Dohheim - Grauer Stein - Georgenborn - Höhe
Burgel - Eiserne Hand - Kloster Clarental).
Abmarsch 1/2 5 Uhr Morgens Ecke der Emser- und
Schwalbacherstraße.
Nachmittags 3 Uhr: Gefellige Zusammenkunft (mit
Familie) auf unserem Turnplatz auf dem „Agerberg“.
Dortzu laden unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde des
Vereins ganz ergebenst ein
804 Der Vorstand.

Männer-Turnverein.



Himmelfahrtstag: Morgen-
spaziergang über Leichtweißhöhle,
Derrneichen, Platte, Rentmayer,
Fischzucht, Waldhanschen. Abmarsch
5 Uhr Morgens von der Halle
Plattstraße 16 aus.

Nachmittags-Familienspaziergang
durch's Dombachthal, über Idsteinweg, Goldsteinthal, nach der
Stadelmühle. Abmarsch 3 1/2 Uhr vom Kochbrunnen. 822
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet ergebenst
Der Vorstand.

Wiesbad, Rhein- u. Taunus-Club.

Am Himmelfahrtstag:

Nachmittagstour.

Abfahrt 2 Uhr 53 Min., ab Ludwigsbahn, ein-
faches Billet Auringen. Naurod, Erbsacker,
Basaltbruch, Hessloch, Bingert. 818
Liederbücher mitnehmen.

Krieger- und Militär-Verein.

Zu dem am Donnerstag, den 19. d. Mts. (Himmelfahrtstag), stattfindenden

Nachmittags-Ausflug nach „Bahnhof“

laden wir die Kameraden nebst Familie freudl. ein und bitten
um recht zahlreiche Beteiligung. 820
Der Vorstand.

Grand Restaurant Walhalla.

Pferdebahnhaltestelle Mauritiusplatz.

Münchener Spatenbräu, Pilsener Aktien-
Brauerei und Felsenkeller-Bräu
stets frisch.

Anerkannt vorzügliche Küche.
Diners zu Mk. 1.50 und Mk. 1.—
(Zehner-Abonnement).

Reichhaltige Abendkarte

auch nach den Vorstellungen.
Specialität:

Reine Rhein-Weine eigenen Wachstums.

Eigene Weinstube

mit Nischen für kleinere Gesellschaften.
Vorzügliche Ventilation. Stilvolle Ausstattung.

Eigene elektrische Anlagen. 261/45

Grosses Garten-Restaurant.

Restoration „Zum weißen Lamm“.

12 Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhaus.

Inhaber: Wilhelm Wagner.

Geehrter Nachbarschaft, Freunden, sowie Fremden, die
Wiesbaden besuchen, hierdurch die höflichste Mitteilung, daß
mein Lokal neu hergerichtet ist und dadurch der Aufent-
halt den werthen Gästen angenehm wird.

Neben einem vorzügl. Bier der Rheinischen Brauerei
Mainz, empfehle reingehaltene Weine, Liqueure, Rasse, sowie anerkannt

kräftigen Mittagstisch

zu 50, 70 Pf., 1 Mk. und höher.

Freundliche, aufmerksame Bedienung meinen werthen
Gästen zusichernd, halte mich bestens empfohlen.

Wilhelm Wagner.

Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhaus.

Gasthof und Restaurant „Zum Blücher“, Blücherstraße 6.

Empfehle zur gefälligen Benutzung mein ganz neu aufgestelltes

Carambolagen-Billard.

gemüthliches Clubzimmer, gut möblierte Fremdenzimmer zu
60 Pf., 1 Mk. und 1.50 Mk., großes helles Wohnzimmer,
Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, reine Weine, selbst-
gekelterten Apfelwein, echtes Berliner Weißbier, warme und
kalte Speisen, großes schattiges Gartenlokal. 8333*

Hochachtungsvoll J. S.: E. Henning,

früherer Restaurateur „Zum Rheinischen Hof“ zu Diebrich.

Goldgasse Wein-Restaurant im Centrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche.

Vorzügl. Weine.

H. Kupke.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem
schattigen Garten und geräumigen Lokalen, empfiehlt
sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren
Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.

Kalte und warme Speisen.

Courante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Wilh. Röhler.

Holländisch-

TORF-
STREU

TORF-
MULL

1/2 so theuer wie Strohfleu.
Arbeit- und Zeitparend.
Aufsreinigend und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/4 und 1/2 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelställe, zum Be-
streuen jung. Gemüse-, Spargel-
und Erdbeerbeete, zum Zisoliren
von Kahlhainen etc.
in 1/4 Ballen.

Liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Filial-Institut für hygien. Gesichtspflege.



Gesichtsfalten, Sommer-
sprossen und sonstige Schön-
heitsfehler werden gänzlich beseitigt
durch die patentirten

Gesichts-Massage-Apparate.

Die Massage und der Verkauf der

Apparate

Taunusstraße 38, Part.

Empfehle mich zur Hand- und Nagelpflege.

Frau A. Oesterle.

Bierstadt.

Die Thonwaren-Fäbrikeri von Ludwig Mayer,
Bierstadt, Kloppeheimerstraße Nr. 2, empfiehlt ihr Lager
in allen Sorten Drain-Rohr, Plumentöpfen und alle sonstigen
Fäbrikerwaren. Auf Bestellung werden Kamin-Rohre von
15-18 Centimeter lichte Weite, glasiert und unglasiert. Alles in
nur guter Qualität angeliefert. Dasselbst kann ein tüchtiger
Scheibenarbeiter gegen guten Lohn dauernd Arbeit erhalten.
Achtungsvoll

Ludwig Mayer,
Fäbriker, Bierstadt.

Homöopath. Anstalt

Frankfurt a. M.,

Stiftstraße 15

gegr. 1883, spez. für
Geschlechtskrankh., ver-
alt. Gahrndhren- und
Blasenleiden, Ausflüsse
Syphilis, Quecksilber-
fischthum, Hals-, Haut-
n. Nervenkrankh., Kopf-
u. Knochenschmerzen,
Holg. jugendl. Berier,
Schwächezust., Impo-
tenz etc. mit überrasch.
Erfolg. Neueff. Ver-
fahr. Ausw. brieflich.
Prospr. zc. 20 Pf. 53/51
Sprechst. tägl. 11-1
u. 3-6 Uhr.

Kein Hustenmittel

übertrifft Dr. Lindemeyer's
Salus-Bonbons. Erhältlich in
Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie
in Schachteln à 1 Mark in der
Germania-Drog., Rheinstr. 55
und bei Otto Siebert, Drog.
am Markt. (4) 1079b

Aufpoliren und

Mattieren 8342*
von Möbel, sowie Reinigen
und Wischen von Parquet-
böden befoht Schneider,
H. Burgstraße 5 u. Feidstr. 9/11.

Prima egalier Würfelzucker

per Pfd. 28 Pf., bei 10 Pfund
Nr. 2.70, Salatöl per Liter
von 80 Pf. an. 2697

C. Kirchner,

Weststr. 27, Ecke Hellmündst.

Blumen-Beandtheile

für Papierbl. empfiehlt billig
V. Santen, 8119*

Schillerplatz 2, Hth. 2. Stock.

Großer Gießkasten.

Petroleum-Mech.-Ap-
parat, gr. Badewanne, von
Künderwagen, Russ. Schreib-
kommode, sofort billig zu ver-
kaufen Hellmündstraße 29,
2. Hth. Part. 2743

Sund

entlaufen (Zughund, gelb mit
weißer Brust.) Wiederbringer Be-
lohnung. 8349*

Kirchgasse 37, Hintert.

Vor Ankauf wird dringend gewarnt

MAGGI

Suppenwärke ist soeben wieder
eingetroffen bei: A. Kriehing

Albrechtstraße.

Original-Fläschchen Nr. 0 werden

zu 25 Pf., Nr. 1 zu 45 Pf.,

Nr. 2 zu 70 Pf. mit Post

nachgefüllt. 108236

Garantirt reiner

C a c a o,

„Bonsdorp“, „van Houten“, „Rüger“,
Marke: „Central-Verban“, deutscher Kauf-
leute, „Suchard“ etc. 2054

von M. 1.40 bis M. 3.20 per Pfund.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- Dreher — Eisen-
- Friseur — Kupferputzer
- Radierer — Sattler — Schlosser
- Monteur — Schmied
- Schneider — Schreiner
- Schuhmacher — Spengler
- Isolirer — Tapezierer
- Wagner — Tischler
- Möbelzeichnerlehrling
- Porzellanofenfeuchtlehrling
- Buchbinderlehrling
- Conditorlehrling
- Freiwilliger
- Kellnerlehrling
- Küferlehrling
- Radiererlehrling
- Malerlehrling
- Sattlerlehrling
- Schlosserlehrling
- Schmiedelehrling
- Schneiderlehrling
- Schuhmacherlehrling
- Schreinerlehrling
- Spenglerlehrling
- Tapeziererlehrling
- Radfahrerlehrling
- Zimmermannlehrling
- Steindruckerlehrling
- Schreinerlehrling
- Wagnerlehrling
- Handknecht. — Schweizer.

Arbeit suchen:

- Buchbinder — Schriftsetzer
- Gärtner — Kleber
- Kaufmann — Kellner — Koch
- Küfer — Maler — Müller
- Maurer — Schlosser
- Monteur — Maschinist
- Heizer — Schreiner
- Spengler — Tapezierer
- Kochlehrling — Schlosserlehrling
- Schreinerlehrling
- Kücher — Bureauhelfer
- Bureauhelfer — Hausknecht
- Herrschafsdienster — Kutscher
- Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
- Tagelöhner — Krankenwärter
- Bediensteter.

Ein braver Junge
kann das Friseur-Geschäft
gründlich erlernen. Näheres bei
2713 Wilh. Grösser, Wehrstr. 11

Lehrling

gesucht. Fr. Goebel, Architect,
Sebanplatz 9. 2522

Ein braver

Schuhmacherlehrling
gesucht bei Friedr. Petermann,
H. Schwalbacherstr. 14. 2643

Posamentier-Lehrling

gesucht.
Gustav Gottschalk,
9570 Kirchgasse 25.

Ein Lackirerlehrling

gegen Vergütung sofort gesucht
Fritz Rückert, Wagenlad-
Kunst, Adelheidstr. 43. 2703

Jugendliche

Arbeiter und

Arbeiterinnen

zu dauernd gesucht
Georg Pfaff Kapellfabrik,
Dohmeierstraße 52.

Ein Sattlerlehrling

gesucht. Feltenstraße 25 bei
H. Schneider. 2460

Ein Lackirergehülfe

zu dauernde Arbeit sofort gesucht
J. Wich, Viehstraße 15. 8915

Ein Schmiedelehrling

gesucht. Herrmann, Schmiede-
werk, Kirchgasse 56. 2270

Ein Schmiedelehrling

gesucht. Herrmann, Schmiede-
werk, Kirchgasse 56. 2270

Ein Schmiedelehrling

gesucht. Herrmann, Schmiede-
werk, Kirchgasse 56. 2270

Blaserlehrling

gesucht. 2748
Germannstraße 28.

Ein braver Junge kann die
Schneiderei gründlich er-
lernen bei 2497
Carl Baum, Hellmündstr. 2.

Buchbinderlehrling

gegen sofortigen Lohn gesucht,
Joseph Link, Buchbinderei und
Bilderrahmengeschäft, Friedrich-
straße 14. 2708

Zimmermann,

selbstständig in der Werkstatt, für
dauernd gesucht. 12176

Stoffens & Fuchs,
Viehstr. 5.

Buchdrucker-

Lehrling

gesucht. Intelligenter Knabe,
Sohn achtbarer Eltern, welcher
Lust hat Maschinenmeister zu
werden, kann sich melden.

Buchdruckerei des

Wiesb. General-Anzeigers.

Ein Schreinerlehrling

gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein braver Hausburche

sofort gesucht 8337
Schulberg 6, Hochpart.

Ein braver

Hausburche
sofort gesucht. Schulberg 6, Hoch-
part. 8337

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis

für Frauen
im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomit'es
— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbst. Klein-,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Perfekte Böglerin

wird gesucht 8348
Geerobensstr. 7, Stb. 1. St.

Ein ordentl. Mädchen

gesucht 8352
Moritzstraße 35, Part.

Hausmädchen

zu Kindern bei hoh. Lohn gesucht.
8354 Höderstr. 6, 1.

Mäh- und

Lehrmädchen

gesucht 8293
Adelheidstraße 30.

Bedienerin

gesucht, 8340
Meyergasse 23.

Eine Monatsfrau

tagsüber oder halbe Tage gesucht.
a Mauritsstraße 8, 1 L.

Aufpolieren

aller Art Möbel wird schnell be-
sorgt, sowie Instrumenten aller
Art. Näh. bei Peter Jung,
Schreiner, Kerkstr. 42, 3. St. 2709

Ein Bügelmädchen
sucht Beschäftigung. Näh. Höder-
straße 28, Stb. 2 St. 8317

Mädchen

finden dauernd lohnende Be-
schäftigung 7852
Wiesbadener Staniol- u.
Metallkapsel-Fabrik,
A. Flach, Kirchgasse 3.

Ein braves, tüchtiges

Mädchen

kann sofort in gute Stelle ein-
treten. Wo? sagt die Expedition
dieses Blattes. 2735

Stepperin

sucht Karl Triebert Schäften-
macher, Kirchgasse 49. 8343

Stellengesuche

Wer Stelle sucht verlange unsere
„Allgemeine Anzeigen-Liste“.
V. Hirsch Verlag, Mannheim. 3486

Stellenbör.

Meyergasse 27, 1. St.,
erhalten Herrschaften gutes Per-
sonal, sowie Personal aller
Branchen mit guten Zeugnissen
sofort Stellung. 8025

Ein auswärtiges, tüchtiges

Mädchen

von 18 Jahren, aus guter Fam.,
im Haushalt erfahren, mit guten
Zeugnissen, sucht in Nähe ent-
sprechende Stellung als Zimmer-
mädchen oder ähnliches. Eintritt
per 1. Juni. Näheres bei Frau
Maier, Pforzheim, Holzgarten-
straße 53. 12206

Gerrasheimer
• Flaschen. •
Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne
Moselweinflaschen, stahlblaue Mosel-
weinflaschen (originalfarbig)
empfehlen in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre
frei an's Haus geliefert.
→ Filial-Lager ←
der
Gerrasheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:
L. Rettenmayer.
Telephon No. 12.
Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b

Tannen-Stangen
in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Ge-
länderpfosten, Latten, Riegel und Baumstämme empfiehlt
billig
M. Cramer, Feldstraße 18.

Geschäfts-Gründung.

Geehrten Herren Bauunternehmern und Architekten,
sowie einem verehrl. Publikum hiermit die ergebene Anzeige,
daß ich hier selbst, nach dreizehnjähriger Thätigkeit bei
Dachdeckermeister Herrn W. Wagner, hier, ein

Dachdecker-Geschäft

eröffnet habe.
Indem ich mich für alle diesbezüglichen Arbeiten
bestens empfehle, bitte ich, mein junges Unternehmen
gütigst unterstützen zu wollen.
Unter Zusicherung meisterhafter Arbeit, sowie prompter
und reeller Bedienung, zeichnet

Hochachtungsvoll

Jacob Bender,
Dachdeckermeister,
Oranienstraße 50, Part.

796

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.

Oranienstraße 50, Part.



Sie finden
Kinder-
Wagen,
Pat. Kinder-
Stühle,
Kinder-
Sportwagen
ausserordentlich
billig
und in grösster
Auswahl im

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Besonders vorthellhaft: Ein Kinder-
wagen in neuester Fagon, fein gefedert, zu M. 20,
mit Gummirädern M. 26. — Sportwagen in
ca. 30 Sorten von M. 6 an. — Pat. Kinder-
stühle zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closet-
einrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl,
von M. 6 an. 491

Mottenschuk.

Naphtalin-Campher in Stücken und 10 Pf.-Tafeln,
Naphtalin, parfümirt, in 10 Pf.-Tafeln,
Campher, Insektenpulver, Schwefelkohlenstoff etc.
empfiehlt

H. Roos,

5 Mehrgasse 5.

810

Geschäfts-Empfehlung.

Geehrten Herrschaften und Fuhrwerksbesitzern die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem
Hause **Adelheidstraße 43** eine

Wagenlackiranstalt u. Schriftenmalerei

eröffnet habe.

Ich bitte mein Geschäft durch Zuwendung von Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen.
Es wird mein Bestreben sein, nur solide und geschmackvolle Arbeit zu liefern bei billigster
Berechnung.

687

Hochachtungsvoll

Fritz Rückert,

Wagenlackir-Anstalt,
Adelheidstraße 43.

Tapeten

Nur Neuheiten und billige Preise.
Muster versende überallhin frei.
Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

Herm. Stenzel,

Marktstrasse 26.

Photographie!

Das Atelier ist auch Sonn- und Feiertags von
Morgens 8 Uhr bis zur Dämmerung fort-
während geöffnet. 7 Bist 3—5 Mk., 3 Cabinet
5 Mk., 7 Cabinet 9 Mk. Gruppenbilder billigt. 669

H. Glaeser, Lannstraße 19.

Alkoholfreie Biere u. Weine

liefert die Mineralwasser-Anstalt von

Franz Thormann,

23 Rheinstraße 23. 659

Durch äußerst günstigen Abichluß verkaufe zu stannend billigen Preisen:

Herren-rühjahrs- u. Sommer-Anzüge

dito

Baletots

dito

Hosen

von 3 Mark an.

Reell.

1894

Carl Winter, Ecke Friedrich- u.
Schwalbacherstrasse.

Solid.

Knaben-Anzüge

reizende Neuheiten

Große Auswahl.

Gesetzlich
eingetragene

H&F

Schutzmarke.

**Anerkannt
vorzüglich!**

**Anerkannt vorzüglich
und unübertroffen**

ist unsere neue

Herren-Wäsche

Kragen

in allen modernen Formen,
ohne Unterschied,
1/2 Dtzd. Mk.

2.30

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

2125

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.50 M.,
jährlich 4.50 M., für auswärtige 50 Pfg.
Einzelr. 10 Pfg. für den Abnehmer.
Redaktion und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 115.

Mittwoch, den 18. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 20. Mai l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) ein Baugesuch der Herren Blum, Schmidt und
Berger wegen Errichtung eines Wohnhauses an
der Karstraße;
 - b) die künstlerische Ausschmückung des Festsaales im
Rathhause;
 - c) die Vermehrung des ärztlichen, sowie des Pflege-
und des Dienstpersonals im städtischen Kranken-
hause;
 - d) Aenderung der Bestimmungen über die Pensions-
kasse des Kurorchesters;
 - e) Bewilligung des Gnadenquartals für die Hinter-
bliebenen eines verstorbenen Bureaubeamten des
Gas- und Wasserwerks.
2. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) den Fluchtlinienplan der verlängerten Delaspee-
straße und der Herrnmühlgasse;
 - b) den Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen
Seerobenstraße, Lahn- und verlängelter Westend-
straße;
 - c) Genehmigung eines Tauschvertrags mit Herrn
Dr. Dreher wegen Regulierung der Fluchtlinie der
Schubertstraße.
3. Bericht des Finanzausschusses über ein Gesuch der
Herrn A. Schwanl u. Gen. wegen Erwerbung
einer Feldwegfläche zwischen Herderstraße und
Kaiser-Friedrich-Ring.

Wiesbaden, den 16. Mai 1898.

262a

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Stadtbaumeister, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Bei Revisionen von Hausentwässerungs-Anlagen
wurde mehrfach wahrgenommen, daß die **Wasser-
verschlüsse** unter den Küchenspülsteinen und sonstigen
Ausgüssen, die sogenannten Bleisphons, ungenügend ge-
reinigt werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheits-
schädlicher und übelriechender Luft aus den in den Sphons
sich ansammelnden, in Faulniß übergehenden Stoffen, ist
die Folge hiervon.

Es wird deshalb wiederholt auf die
Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer guten
Reinhaltung der Wasserverschlüsse unter den
Spülsteinen und Ausgüssen hingewiesen.

Die Reinigung soll in der Regel allwöchentlich einmal
vorgenommen und dabei folgender Maßen verfahren werden:
Nachdem man zunächst in den Sphon von oben
heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu
lösen, stellt man direkt unter den Sphon einen leeren
Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer gewöhnlichen
Zange oder einem andern geeigneten Werkzeug, die am
tiefsten Punkte des Wasserverschlusses angebrachte Schraube
und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am
besten mittelst einer geeigneten biegsamen Bürste mit
Drahtstiel, durch mehrmaliges Auswischen die gekrümmten
Röhre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von
Schmutzbestandtheilen zu befreien. Hierauf gieße man nach
Schließung der Schraubendöffnung eine genügende Menge
Wasser, am besten heißes Wasser, in die Abflussöffnung
des Spülsteines oder Ablaufbeckens, damit die etwa noch
zurückgebliebenen Schmutztheile aus dem Wasserverschlusse
entfernt werden.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter den

Wasserverschluß aufgestellten Eimer schütte man in das
Closet aus.

Wiesbaden, den 12. Mai 1894.

Der Magistrat: von Jbell.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch wieder-
holt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 5. Mai 1898.

Der Obergeringieur.

Krensch.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für einen Theil der **Lan-
gasse und Kirchhofsgasse** hat die Zustimmung der
Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen
Rathhause II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41 innerhalb
der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875,
betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp.
mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Ein-
wendungen gegen diesen Plan innerhalb einer prä-
klusivischen, mit dem 12. d. Mts. beginnenden Frist
von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzu-
bringen sind.

Wiesbaden, den 11. Mai 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 12. d. Mts. stattgehabte Versteigerung
des Grases von Wegen, Gräben und Böschungen hat
die Genehmigung des Magistrats erhalten und wird
das Gras den betr. Steigern zur Einerntung hiermit
überwiesen.

Wiesbaden, den 16. Mai 1898.

Der Magistrat.

J. B.:

Körner.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Holzes aus den städtischen
Walddistrikten Kiffelborn, Himmelöhr, Bräcker
und Würzburg ist bis auf Weiteres verboten.

Wiesbaden, den 16. Mai 1898.

267a

Der Magistrat. J. B.: Körner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Die Lieferung von 3 eisernen Schlammkarren
und 5 eisernen Pferdekarren, soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote auf die ganze oder eine Theil-
lieferung, mit Lieferzeit, Beschreibung und Zeichnung,
sind bis **Mittwoch, den 1. Juni l. J. 11 Uhr**
vormittags im Rathhause Zimmer 44 postfrei ver-
schlossen einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 13. Mai 1898.

Der Obergeringieur:

Winter.

264a

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 22. d. Mts., findet in
Hochheim eine Versammlung des
19. Verbandsbezirktes statt.

Mitglieder unserer freiwilligen Feuerwehr,
welche sich an derselben betheiligen wollen,
werden gebeten, in Uniform (Dienstmütze)
sich **Nachmittags 2.30 Uhr im Taunus-
bahnhof** einzufinden.

Wiesbaden, den 17. Mai 1898.

Der Branddirector.

Scheurer.

Stadt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr
unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an
chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

Städtische Krankerhaus-Deputation.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Zeitungs 30 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.



Mittwoch, den 18. Mai 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Hoch- und Deutschmeister-Marsch | Dom. Ertl. |
| 2. Ouverture zu „Raymond“ | Thomas. |
| 3. Scène de ballet | Czibulka. |
| 4. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ | Berlioz. |
| 5. Modell-Quadrille | Suppé. |
| 6. Ouverture zu „Alphons und Estrella“ | Fz. Schubert. |
| 7. Studentenlieder-Potpourri | Kohlmann. |
| 8. Burschenwanderung, Polka | Joh. Strauss. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 18. Mai, Abends 8 Uhr:

Russisches National-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters,

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner.

und unter Mitwirkung

des zwölfjährigen Cornet à Piston-Virtuosen

Hugo Spengler.

- | | |
|---|-------------------|
| 1. Russischer Marsch | Joh. Strauss. |
| 2. Ouverture zu „Das Leben für den Zaar“ | Glinka. |
| 3. Russische Nationalhymne | Al. Swoff. |
| 4. Fantasie über einen Kosakentanz | Durgowsky. |
| 5. Soli für Cornet à pistons: | |
| a. „Moskora“, Romanze | J. Decker-Schenk. |
| b. „Tiefes Leid“, Lied | D. Dabusque. |
| Hugo Spengler. | |
| 6. Walzer aus der Oper „Eugen Onegin“ | Tschaikowsky. |
| 7. Une sonne sur le Volga, Fantasie-Ouverture | Orensky. |
| 8. Russische Blümchen, Potpourri | W. Schubert. |

Während des Konzertes bei günstiger Witterung:

Bengalische Beleuchtung und Bouquet von Raketen,

bunten Leuchtkugeln etc.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für

ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung finden das Russische National-
Fest-Konzert und die Cornet à Piston-Vorträge im grossen
Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 21. Mai 1898, ab 4 Uhr Nachmittags

(nur bei entsprechend günstiger Witterung)

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

des Aeronauten Capitän Le Maire mit seinem Riesen-
Ballon „Mattiaca“ (1100 Cub.-Meter).

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse.

(Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5¹/₂ Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Zwei Brillantfeuer-Farbensonnen.
3. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
4. Dekoration in Brillantlichterfeuer.
5. Bombe mit Goldregen.
6. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
7. Drei laufende Sonnen. Dieselben verwandeln sich in
drei achtarmige Brillantsterne mit Lanzengarnituren.
8. Raketen mit Schwärmern.
9. Bombe mit Goldregen.
10. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
11. Ein doppelter Mählenbügel mit Ringespiel.
12. Raketen diverser Versetzung.
13. Tourbillons von zwei Seiten des Weihers.
14. Bombe mit Goldregen.
15. Bombe mit bunten Brillantsternen.

16. Eine römische Vase mit Brillant-Fontaine bei lebhaftem Leuchtkugelspiel. Dekoration aus buntbrennendem Lichterfeuer.
17. Raketen mit Luftschlangen.
18. Diverses Wasserfeuerwerk: Taucher, Fontainen mit Irrlichter.
19. Sieben laufende Brillantsonnen mit rothen und weissen Lichterkranzen. Sechsamiges Prachtrosenstück in vierfacher Verwandlung.
20. Fallschirmraketen mit langschwebenden bunten Sternen.
21. Blondin als Feuerläufer mit der Balancestange auf dem Seil in Vor- und Rückwärtsbewegung.
22. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
23. Grosses effektvolles Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
24. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.06 und 11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung:

Grosser Sommerball

in sämtlichen Sälen. 2 Ball-Orchester.

Anfang 8¹/₂ Uhr. Saal-Öffnung 7 Uhr.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintrittspreis 2 Mark.

Anzug: Gesellschafts-toilette Herren Frack oder dunkler Rock.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 17. Mai 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Englischer Hof.	
Mourer, Dr.	Ränderoth	Riesenfeld, Bankier	Breslau
Heck m. Fr.	Dickirch	Kallgren m. Fr.	Norrköping
Hoppe m. Fr.	Templin	Stevens, Ingen.	Helsingfors
Hotel Agir.		Mark, Kfm.	
Günther, Fr.	Cöln	Mark, Kfm.	Gothenburg
Caspary, Fr.	Cöln	Mark, Fr.	Gothenburg
Mills m. Mrs.	England	Erbsprinz.	
de Graeff m. Fr.	Haag	Mungay, Fr.	Malmédy
de Graeff, Ingen.	Rotterdam	Sieger, Fr.	Cöln
Hansen, Fr.	Glücksburg	Bleek	Sternberg
Hansen, 2 Fr.	Glücksburg	Spengler m. Sohn	Dortmund
Besier, Mlle.	Holland	Naumann m. Fr.	Cöln
de Mattos, Mme.	Holland	Ziegler	Weimar
Hotel Bellevue.		Genthe, Kfm.	Frankfurt
Hirschberg m. Fr.	London	Pollak m. Fr. u. K.	Frankfurt
Schwarzer Beck.		Europäischer Hof.	
Stubenrauch, Geh. Justiz. m.	Berlin	Baron von Stockmar	Coburg
Fr. u. Bed.	Berlin	Heilbrun m. Fr.	Eisleben
von Heineccius	Westend	von Beker-Negendank, Fr. m.	Neubrandenburg
Holland m. Tochter	Berlin	Tochter	Neubrandenburg
Humboldt	Berlin	Grüner Wald.	
Weber m. Fam.	Frankfurt	Polma, Kfm.	Weilburg
Berkenhoff	Altena	Jäger, Kfm.	Crefeld
Heymann, Fr. m. T.	Steele	Haupt, Kfm.	Crimmitschau
Beier	Breslau	Linke, Kfm.	Berlin
Rocha, Fr.	Wiborg	Ritter, Kfm.	Frankfurt
Zwei Böcke.		Marx, Kfm.	Mühlhausen
Tschammer	Frankfurt	Rappabot, Kfm.	Berlin
Bloss	Berlin	Theisen, Kfm.	Düsseldorf
Siegling, Kfm.	Leipzig	Hotel zum Hahn.	
Sehenk, Kfm.	Gotha	von Behrekegendank, Fr.	Neubrandenburg
Seipke	Gardelegen	Haeger, Fbkt.	Derschbag
Gebhard m. Fr.	Wanfried	Moser m. Tocht.	Weilburg
Baumgart m. Fr.	Stettin	Moser, Pfr.	Nassau
Rexroth, Fr.	Wanfried	Maier, Landw.	Alferde
Brauer, Fr.	Marburg	Hotel Hohenzollern.	
Leukerth, Fr.	Marburg	Fränkel, Fr. m. Nichte	Berlin
Cölnischer Hof.		Lehmann, Fr.	Berlin
von Favrat	Bonn	Bial m. Fr.	Breslau
Curanstalt Dielenmühle.		Schürmann m. Fr. u. Nichte	Fürth
Huber m. Fr.	Breslau	Lioggensteller, Fr. m. Tocht.	Landau
Drechsler, Fr.	Breslau	Heidermann, Fr. m. Tochter	Gummersbach
Lemcke, Fr.	Oppendorf	Lichtenberg, Fr. m. Gesell.	Gotha
Motzy	Graetz	Hotel Kaiserhof.	
Graf v. Holstein	Hanau	Fuhrmann	Antwerpen
Engel, Offiz.	Schlettstadt	v. Waveren	Holland
Hotel Einhorn.		v. Flügge, Rittmstr.	Frankfurt
Giller, Kfm.	Frankfurt	Eisenmann, Gen.-Cons.	m. Fr.
Heinlein, Kfm.	Berlin	u. Bed.	Berlin
Steinberg, Kfm.	Berlin	Thieme, Fr.	Berlin
Herter, Priv.	Solingen	Dr. Landau	Rositz
Weinberg, Kfm.	Friedberg	Hotel Karpfen.	
Guthrie, Kfm.	Buchholz	Maier, Kfm.	Cöln
Weise m. Fr. u. T.	Lindenau	Zoll	Bonn
Müller, Kfm.	Berlin	Goldene Kette.	
Jaeckel m. Fr.	Berlin	Hetzels, Fr.	Nürnberg
Metzler Priv.	Colmar	Kraft, Schulinspeet.	Nürnberg
Eisenbahn-Hotel		Kessel	Sindlingen
Schmidt	Unterneubrunn	Ordmann, Fr.	Berlin
Barts m. Fr.	Aachen	Ordmann, Fr.	Berlin
Schmidt, Baumstr.	Gera	Schumacher, Poliz.-Commissar	Frankfurt
Schwertfeger	Darmstadt	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Mund	Hannover	Hummel m. T.	Fürth
Knauerhase	Hannover	Jaeckel, Rechn.-Rath m. Frau	Berlin
Kreipe m. Schw.	Bennigsen	Huth, Fr.	Frankfurt
Kreipe Chem.	Frankenthal	Hotel Mehl.	
Stimmmer	Dresden	Breitling, Priv.	Limburg
Mendelsohn	Berlin	Haack, Hauptm. u. Compagnie-	Manheim
Wagner, Fr.	Fürth	Chef	
Badhaus zum Engel.		Edler von Graeve	Düsseldorf
Edler von Graeve	Düsseldorf	Hranitzky m. Fr.	Berlin
Meyer, Fr., Rent.	Altona	Luban, Fr.	Hamburg

v. Linsingen, Offizier
Diedenhofen
v. d. Osten, Offiz. Darmstadt
v. Laer, Offiz. Metz
v. Wuthenau, Offiz. Saarbrücken
Haas Badenweiler

Hotel Metropole.
Wallach Berlin
Cohn Bonn
Rosdale London
Mias Stock London
Meyer m. Fr. Aachen
Dreyer, Fr. Aachen
Eifert, Fbkt. Berlin
Buck, Kfm. Hamburg
Mayer, Fr. m. Bed. Frankfurt
Muth, Pr.-Lt. Mainz
Haniel, Fr. m. Bed. Ruhrort
Lückfeld, Ing. Hannover
Aron Gr.-Lichterfelde

Hotel Minerva.
Mennel, Kfm. Berlin
Baurmeister, Fabrikbesitzer
Bielefeld m. Fr. Köln
Villa Nassau.
v. Treut, Forst-Assess. m. Fr. Namsau

Nannenhof.
Neumeier, Kfm. Dortmund
Ries m. Fam. Saarbrücken
Antons m. Fr. Neunkirchen
Gemmers, Pfr. Böttingen
van Ukenburg Haag
Fersch m. Fr. Cöln
Angellis, Kfm. Bonn
Laufenberg, Kfm. Mülheim
Schwabe, Fbkt. Hamburg
Heymann, Kfm. Cöln

Luftcurort Naroberg.
Tobler-Hagens, Fr. Oberst m. Bed. Zürich
Curanstalt Bad Narothal.
Johnson, Banq. New-Orleans

Hotel de Nord.
Wygodzinski Berlin
Dr. Kribban, Stabs-Apotheker
Dr. Jarosh, Gen.-Arzt Cassel
Mardt m. Fr. Posen
Brüggmann Dortmund
Dr. Levy, Zahnarzt Spandau

Park-Hotel.
Poresch, Frau Hofrath
Ullmann, Fr. St. Petersburg
Pfalzer Hof.
Schirmer Kl.-Datzig
Stantz Dauborn
Rote m. Fr. Düsseldorf
Ohler Meckenheim
Seherer, Kfm. Ludwigshafen

Zur guten Quelle.
Mercantor m. Fr. Molderoy
Baer, Kfm. Giessen
Glaser, Architect Wien
Russischer Hof.
Meyer, Fr. Dresden
Müller, Bürgermstr. Hochspeyer
Lucas Amsterdam
Westberg, Sut. Amsterdam

Gasthaus Rheinbahnhof.
Föder m. Fr. Gau Königheim
Klein Frankfurt
Gottschalk Westerbürg
Rolle m. Fr. Dresden
Paul m. Fr. Naugard
Berthold Dresden
Ritter's Hotel garni u. Pension.
Vogler Cannstadt
Vogler Bruchsal
Goldstein m. Fr. u. T. Berlin
Mennel Berlin

Goldenes Ross.
Thorn m. Fr. Algringen
Römerbad.
Fuchs Berlin
Faust, Postdir. Berlin
Diehn m. Fr. Ludwigslust
Mathaei Gotha

Weisses Ross.
Ranin m. Fr. Kurpid
Hermann Berlin
Dabbert Reddel
Pape, Fr. Dunseldorf
Proesel, Fr. Heidelberg
Neubaus, Fr. Bremen
Firmann, Fr. Coburg
Hülser jun. Crefeld
Forforg Berlin
Meissner, Fr. Reichenberg

Rhein-Hotel.
Hahn, Kfm. m. Fr. Gleiwitz
Dr. Weiz m. Fr. Luzern
Wichmann Emden
Fredin Gothenburg
Boetius Bautzen
Stadtrahn-Schmook, Fr. m. T. Breslau
Schule Stuttgart
Sprenger de Neve, Fr. m. T. Haag

Schützenhof.
Baron Stayer Königstein
Scabell, Major Saarburg
Steinhäuser, Commerzienrath
de Lour m. Fr. Arnheim
Frilling, Fr. m. T. Charlottenburg
Zenz, Fr. Reichshausen

Froese
Spohrer
Zachle
Werner, Fr.
Kesslau, Lehrer
Gerstenberg, Fr.
Bittinger, Fr.

Weisser Schwan.
Berglund, Dir. Stockholm
Berglund, Fr. Stockholm
Jacobi, Ing. Stockholm
Vogler, Fr. Berlin

Hotel Schweinsberg.
Brummert Berlin
Lennig, Rechn.-Rath Marburg
Wallenstein Cöln
Fresenius Offenbach
Kuhlemann Bochum
Mützer m. S. Breslau
Lünemann, Techn. m. Fr. Karlsruhe

Hotel Tannhäuser.
Lange m. Fr. Auerbach
Mohr Bruchsal
Wolf Darmstadt
Weingärtner Fürth
Wolterstorff, Dr. phil. Heidelberg

Tannus-Hotel.
Müller, Bürgermstr. Berlin
Mayer, Rechtsanw. m. Fr. München
Botsch m. Fam. Hamburg
Richter Berlin
Diederichs Bonn
Mayer, Pastor m. Fr. Bremen
Wolfssohn Berlin
Schumacher m. T. Bremen
Bauermeister Gersleben
Sinn m. Fr. Aachen
Ritter, Justizrath m. Fam. Hannover

Hotel Victoria.
Simon, Fr. Neuwied
Schwengers m. Fr. Oertingen
Schwengers, 2 Fr. Oertingen
Schwengers m. Fr. Oertingen
Fusselmann, Notar Oertingen
Blomens m. Fr. Cuss
Neustein Cuss
Hagedorn Essen
Sinkel Essen
Ester Neustadt
Morian Neumühl

Hotel Vier Jahreszeiten.
Dia m. Fr. Berlin
Brand m. Fr. u. T. Cöln
Ruprecht München

Hotel Weiss.
Döring m. Fr. Cassel
Pescadore, Amtsges.-Rath m. Fr. Mülheim
Deimel Hachenburg
Brand m. Fr. Mannheim
Sander, Kfm. Mülheim
Winkelmann, Fr. Diez
Preister, Dillenburg

In Privathäusern.
Armen-Augen-Heil-Anstalt.
Bartel, Carl Pirmasens
Egert, Emil Biebrich
Enk, Peter Dörrebach
Emden, Carl Naheim
Henrich, Carl Holzhausen
Kahn, Sabine Burgpeppach
Nagel, Gustav Idar
Seitel, Jakob Holzfeld
Wasem, Mathias Dasewier
Wilhelmstr. 38.

v. Below-Rutau, Fr. m. zwei Kindern u. Begl. Rutau
Bärenstr. 1.
Laske, Oberschichtsmstr. a. D. m. Fr. Breslau
Tannusstr. 16.
Hanauer, Fr. Würzburg
Gellner, Beamter Stockholm
Bjeldowsky, Kfm. Berlin
Villa Concordia.
Witt, Fr. m. T. u. Jungfer Hamburg
Linder m. Fr. Barmen
Villa Nizza.
Thienemann, Fr. m. S. Gotha
Heyn, Fr. Königsberg
Volkmann, Fr. Königsberg
Wilhelmstr. 36.
Banro, Fr. Leipzig
Saalgasse 28.
Weigert, Kfm. Chemnitz
Tannusstr. 47.
Mädler, Fr. Stuttgart
Geisbergstr. 12.
Barnstorf, Fr. Hannover
Petersen, Fr. Bremen
Boeringer, Fabrikbesitzer Nieder-Ingelheim
Nerothal 37.
Heimbürger m. Fr. Münster
Sonnenbergerstr. 17.
Baumann, Baumstr. Berlin
Tannusstr. 13.
v. Trutzschler-Falkenstein m. Pflagetochter Oberlössnitz
Steinkopf, Fr. Radebeul
Tannusstr. 22.
Simonis, Kfm. m. Fr. Hamburg

Müllerstr. 1.
Dr. Proetzsch, prakt. Arzt m. Fr. Mötlich
Elisabethenstr. 23.
Weber, Fr. m. 2 T. Demare
Maurer, Fr. Dr. Darmstadt

Saalgasse 4/6.
Wärth m. Fr. Leipzig
Kapellenstr. 8.
Wilkens, Kgl. Kreisthierarzt Warandorf

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Am **Wittwoch, den 25. Mai d. Js., Nachmittags 7 Uhr 2 Minuten** wird von **Sachsenhausen** ein Sonderzug nach Berlin, Potsdamer Bahnhof, über Bebra—Eichenberg—Nordhausen—Güsten—Magdeburg abgefahren, zu welchem außer in Sachsenhausen auch in Offenbach, Hanau, Ostbahnhof, Elm und Fulda Fahrkarten 1., 2. und 3. Wagenklasse mit erheblicher Preisermäßigung und 45-tägiger Gültigkeitsdauer ausgeben werden.

Näheres ist auf den genannten Stationen und in unserem Verkehrs-Bureau — Sachsenhausen, Hedderichstraße Nr. 59 — zu erfahren.
12196
Frankfurt a. M., den 12. Mai 1898.
Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Wittwoch, den 18. Mai d. J., Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

3 vollst. Betten, 4 Waschkommoden und 5 Nachttische mit Marmorplatten, 3 Spiegel, 1 Bücher- und 8 Kleiderschränke, 3 Büffet, 2 Vertikows, 1 Trümeaux, 8 Sophas, 3 Sessel, 1 Teppich, 3 Tische, 2 Kommoden, 3 Consolen, 1 Regulateur, 3 Spiegel, 1 Zweirad, 23 Coupon Herrenkleider, 80 Zoppen, 30 Mäntel, 1 Käfig mit Kanarienvogel, 1 Automat mit div. Inhalt, ca. 200 Flaschen Wein, 1 Mille Cigarren, zwei Waagen mit Gewichten, diverse Schuhmacherartikel u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. Mai 1898.

826 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Wittwoch, den 18. Mai cr. Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

2 Betten, 1 Sopha, 6 Sessel, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 2 Kleiderschränke, 1 Consol, 4 Commodes, 1 Tisch, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Blumentisch, 1 Spiegel, 1 Delgemälde, 1 Theke mit Waage, 1 Teigmaschine, 6 Mille Cigarren.
sowie: 1 Büffet, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Musikwerk, ca. 400 Kief. Riemen u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der zuletzt genannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 17. Mai 1898.

825 **Schhofen, Gerichtsvollzieher.**

Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns Heinrich Leicher, Saalgasse 25, Entresol, gehörigen Waaren als:

Damenkleiderstoffe, Baumwoll- und Waschstoffe, Cattune, Baumwollflanellen, Hemdentuche, Satins, Biques, Leinen (für Leib- und Bettwäsche), Handtücher, Tischtücher, Servietten, Theegebede, Tischdecken, Pique- und Waffeldecken, wollene Jaguarddecken, Steppdecken, Gardinen (in Spachtel und komplett Tüll), Bettwaren als Bettdamaste, Bettzeuge, Barchente, Drelle, Feder u. Daunencöpel, Damen- u. Herrenwäsche, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Gravatten in großer Auswahl

werden wesentlich zu herabgesetzten Preisen aus-

verkauft.

256

Der Concursverwalter.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

Wir müssen sogleich fort. Aber wohin sollen wir gehen? Welches Land stünde nicht mit England in Verbindung? Wo wäre ich sicher?

Vielleicht ist es gut, daß wir gezwungen sind, zu gehen; denn wenn Lord Kingscourt wiederkommen sollte, darf er uns nicht mehr hier finden. Alexa und er dürfen einander nie wieder begegnen.

Er nahm eine Sammlung Landkarten, breitete sie auf den Tisch aus und starrte auf sie nieder mit finsternen Augen.

Mr. Strange durchwachte die ganze Nacht, die Zeit mit dem Studium der Landkarten ausfüllend; aber Spiridion machte den erwarteten Angriff nicht, noch fand Mr. Strange einen Ort, welcher ihm zu seiner Sicherheit so geeignet erschien, wie seine jetzige Heimat, in der er so viele Jahre in Ruhe und Frieden gelebt hatte. Manchmal war er ermüdet an der Eintönigkeit der Drangenwälder und Weingärten, an den finsternen Bergen, die ihn wie die Mauer eines Gefängnisses einschlossen; aber er war hier doch sicher, ja zu Zeiten sogar zufrieden gewesen. Hier hatte er sein Kind zu einer lieblichen Jungfrau erblühen sehen, und hier hatte er gehofft, zu sterben und begraben zu werden.

Darum fiel es ihm recht schwer, diesen Platz zu verlassen; aber es war eine Nothwendigkeit, und darum war er entschlossen, es zu thun.

Manchmal erschrak er bei einem leisen Geräusch, meinent, es seien Fußstritte, und einige Male schlich er nach dem Zimmer seiner Tochter, um sich zu überzeugen, daß sie noch sicher sei und schlafe.

Er unterwarf die Karten von Griechenland, der Türkei, von Rußland und andere einer sorgfältigen Prüfung, aber er konnte zu keinem Entschluß gelangen.

Seufzend erhob er sich und ging langsam im Zimmer auf und ab, indem er murmelte:

Ich muß weiter nach Osten gehen. Je weiter von England entfernt, desto besser. Am liebsten möchte ich mir eine Dase aussuchen, eine Dase so klein, daß sie nicht einmal von Arabern besucht wird. Dort könnten wir, Alexa und ich, mit einigen Negern als Dienern ruhig leben und — sterben.

Lord Kingscourt fragte, was aus Alexa werden würde, wenn ich todt wäre. Sonderbar, daß ich früher nicht daran gedacht habe, was aus meiner Tochter werden wird, wenn ich todt bin! —

Diese Frage beschäftigte ihn die ganze Nacht, selbst während er weiter die Karten studirte.

Der Morgen fand ihn bleich und angegriffen und müde und schwerfällig in seinen Bewegungen.

Zur gewöhnlichen Stunde fand er sich am Frühstückstisch ein, und während Alexa nach dem Essen mit der alten Aminka über Hausstandsangelegenheiten sprach, rief er einige seiner erprobtesten Diener herbei und benachrichtigte sie, daß er nach Athen gehe und ein paar Tage abwesend sein würde.

Meine Tochter geht mit mir, sagte er. Wir fahren in unserem Schiff, welches im Golf zur Reise fertig liegt. Ihr könnt Lebensmittel und besonders werthvolle Gegenstände, welche ich Euch bezeichnen werde, an Bord bringen. Vermeidet aber jedes Aufsehen, so daß Niemand von den Anordnungen etwas erfährt; denn Spiridion hat überall Spione und unsere Absicht möchte ihm verrathen werden.

Die Leute thaten, wie ihnen befohlen. Es wurden mehrere Kisten mit Werthsachen, die ihnen Mr. Strange bezeugte, gefüllt; aber der Transport derselben auf das Schiff wurde bis zum Abend verschoben. Dann entließ er die Männer zu ihrer Tagesarbeit und rief seine Tochter zu einer Unterredung.

Wir wollen heute Abend diesen Ort verlassen, Alexa, sagte er ernst. Wir nehmen keine Diener mit, ausgenommen die Männer zur Bedienung des Schiffes. Laß Deine Kleider, Wäsche, Beinen und Alles, was Du mitzunehmen wünschst und was leicht zu bewegen ist, in Kisten packen, daß es am Abend an Bord gebracht werden kann.

Alexa sah ihren Vater erschaut an.

Müssen wir unsere Möbel zurücklassen? fragte sie.

Sie sind alt und von keinem großen Werth. Wir können keine Möbel mitnehmen. Du magst sie Aminka und den Andern schenken?

Wohin gehen wir, Vater?

Wir segeln nach dem Piräus und fahren dann mit der Eisenbahn nach Athen. Dort verkaufe ich mein Schiff und Alles was wir entbehren können sowie die Früchte, die schon seit einigen Tagen sich an Bord be-

finden, um an den Markt gebracht zu werden. Wohin wir von Athen aus gehen, weiß ich selbst noch nicht.

Nach weiterer kurzer Besprechung entfernte sich Alexa, um ihre Sachen einzupacken, was nicht gar zu schwierig war, da sie, fern von dem Getriebe der Welt lebend, keinen Ueberfluß an Kleidern oder sonstigen Gegenständen besaß. Mit Einbruch der Dunkelheit wurden die Kisten an Bord des Fahrzeugs gebracht und Alles zur schnellen Abfahrt vorbereitet.

Die alte Aminka, welche viele Jahre treu in diesem Hause gedient hatte, wurde von ihrem Posten als Haushälterin entlassen und erhielt außer ihrem Lohn eine ansehnliche Summe Geldes als Geschenk, sowie das ganze Mobiliar des Hauses. Mit Rücksicht darauf, daß ein Besuch Spiridions diese Nacht zu erwarten stand, rief Mr. Strange, sogleich Alles in das Dorf schaffen zu lassen, wo sie zwei Söhne hatte.

Aminka setzte alle Männer in Bewegung, um den Rath ihres Herrn auszuführen und die Möbel in Sicherheit zu bringen.

Wir wollen dem Herrn keine Gelegenheit geben, seinen Entschluß zu ändern, sagte sie zu den Arbeitern, die von der bevorstehenden Abreise Mr. Strange's und seiner Tochter noch keine Kenntniß hatte und nicht eher kommen sollten, als bis dieselbe eine vollendete Thatfache war. Er muß sehr krank sein, aber wir wollen nehmen, was die Götter uns senden, und es in Sicherheit bringen. Laßt alle Hände zugreifen. Ich will gut dafür bezahlen.

Als die Ausräumung des Hauses beinahe vollendet war, theilte Mr. Strange der alten Aminka mit, daß sie so lange hier bleiben solle, bis er zurückkehre oder das Haus verkauft sei; dann machte er sich mit seiner Tochter auf den Weg nach dem Golf. Im Garten blieben sie stehen und blickten auf die alte liebgezwonnene Heimath zurück. Der Himmel war leicht bewölkt und tiefe Dunkelheit lag über dem Wasser, dem Thale und den Bergen.

Dies ist die Stunde, welche Spiridion aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem Ueberfall benutzen würde, sagte Mr. Strange. Es ist die höchste Zeit, daß wir fortkommen. Wenn der Mond aufgeht, müssen wir das Land hinter uns haben. Horch! Was ist das?

Sie lauschten einen Moment, hörten aber nichts als das leise Rauschen des Windes in den Bäumen.

(Fortsetzung folgt.)



Conrad Tack & Cie.,

Schuhwaaren-Fabriken Burg bei Magdeburg.



Verkaufshaus

33 Langgasse 33

WIESBADEN

33 Langgasse 33

empfehlen einem geehrten Publikum ihr reich sortirtes Lager

für den täglichen Gebrauch

Damen-Zugstiefel, $\frac{3}{4}$ Abs., halbbreit	Mk. 2.90
„ Schnürpromenaden, $\frac{3}{4}$ Abs., sehr bequem	3.—
„ Knopfstiefel, sehr dauerhaft, ausgen. Knopf.	5.80
„ Lasting Zugstiefel, $\frac{1}{2}$ Abs.	3.—
Herren-Zugpromenaden, $\frac{1}{2}$ Abs.	3.90
„ Schaftstiefel, braun, sehr stark und dauerhaft	5.80
„ Spiegelschaftstiefel, aus einem Stück (Hamb. Spiegel)	7.50
Mädchen-Knopfstiefel, ausgen. Knopf., halbb., $\frac{3}{4}$ Abs., von M.	2.80 an
„ Schnürstiefel, sehr dauerhaft und solid	2.60
„ Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Absatz	2.30

für Frühjahr- u. Sommer-Saison

Mädchen, br. Spangen, m. Cordelkappe, sehr beliebt von	M.3.25 an
„ br. Schnürschuh, m. Cordelkappe, eleg. Promenadenschuh	3.—
„ br. Knopfschuh, m. Cordelkappe, eleg. Promenadenschuh	3.—
Damen, br. Hausschuh, echt Ziegen, engl. Fac., engl. Abs. von	4.25
„ br. Schnür-Promenaden, echt Ziegen, sp. Fac., engl. Abs. v.	5.—
„ br. Knopfstiefel, Cordelkappe, echt Zieg., $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Abs. von	8.50
Herren, br. Schnürpromenaden, echt Ziegen, $\frac{1}{2}$ Abs. von	7.—
„ br. Bergsteiger, m. Patentverschluss $\frac{1}{2}$ Abs. von	9.50
„ Segeltuch-Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Abs. von	3.50
Damen, Segeltuch-Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Abs. von	3.—

für den vornehmen und eleganten Geschmack Goodyear Welt

(System Handarbeit)

Mädchen, genarbt. Kalbled.-Knopfst., engl. Fac., u. engl. Abs. von	M. 5.75 an
Knaben, Satin-Bergst. m. Kalblbes., engl. Fac., sehr dauerhaft von	6.—
Damen, Schnürpromenaden, aufges. Kappe, $\frac{3}{4}$ Abs. von	6.90
„ Zugstiefel, 15 ctm. hoch, Spitzk., $\frac{3}{4}$ Abs. von	8.50
„ Knopfstiefel, m. Bes., eleg. Strassenstiefel von	9.—
Herren-Zugstiefel mit Bes., spitz u. breit, engl. Abs. von	11.—
„ Zugstiefel, Kalblack, Salon- u. Offizierstiefel von	11.—
„ Bergsteiger, sehr dauerhaft u. sehr beliebt von	12.—
„ Promenaden, eleganter und bequemer Schuh von	8.50

Wir bitten um Beachtung unserer 4 Schaufenster.

Niederlage für Wiesbaden:

33 Langgasse 33.



Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtes Organ der Stadt Wiesbaden.
Inserionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
3 Pfg. pro Zeile.
Inserionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Geb. Herr, hier in Stellung,
sucht zum 1. Juni möbliertes
Zimmer, am liebsten mit Cabinet
zu mieten. Gest. Offerten mit
Angabe des Preises unter X. 22
an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Kleine Wohnung.

Kellerstraße 22

1. St., eine schöne 3-Zimmer-
Wohnung, um. Näh. 2 St. 8350*

Schwalbacherstraße 49

ist eine Dachwohnung, im Hinter-
haus 3 Zimmer, Küche und Zu-
behör sofort oder 1. Juni zu
vermieten. Näh. Schwalbacher-
straße 47, 1. St. 8346*

Bertramstraße 9

5th., ist 1 Zimmer u. Küche auf
1. Juli zu verm. Näheres bei
H. Piort. 7974*

Leere Zimmer.

Westendstr. 4,

1. Stock links, große leere Man-
sarde sofort zu verm. 2701*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietung von Läden, Geschäftshäusern u. c.

Braunauerstraße 11 ist ein 11. Etagehaus sehr preisw. zu ver-
kaufen durch J. Chr. Glücklich.

Vordere Weidstraße ist ein 11. Etagehaus sehr preisw. p.
sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Diercksdorferstr. comfortable Villa mit Garten für 50,000
zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. rent. feines Etagehaus, Dranienstraße, eines
do. Rheinstr. durch J. Chr. Glücklich.

In besserer Lage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen
Doppelvilla m. Stallung, für Fremdenpension geeignet,
für 85,000 durch J. Chr. Glücklich.

Zu v. Weg. h. Villa mit ca. 62 Duadr.-Ruthen Garten,
Sonnenbergerstr., für 70,000 M. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenbergerstr. u. dem
Kurpark, für 64,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Painerweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Haus mit altem Restaurant (hier) mit Invent. preisw. zu
verk. durch J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neuerger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Manf.,
preisw. zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Vordere Parkstr. 13. Bauplatz u. mittl. Grundweg dito, preis-
werth zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine prachtvolle herrschaftl. Besitzung, d. Kurpark, Höhenl.,
zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Ein Hotel-Restaurant am Rhein w. Sterbefall mit Inventar
sehr preisw. zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 288(b)

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preisw. zu verkaufen. Näh.
durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Lehmlager,
welches sich besonders zur Anlage
einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil.
Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, bestehend an einem großen Turmte noch
nicht, hierzu geeignete Gebäude mit
Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für
18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobiliengeschäft,
Dranienstraße 3.

Das Immobilien-Geschäft

von Karl Dörner, Westendstraße 4, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietungen von Hypothekengeldern, Läden und Geschäftshäusern.

Zu verkaufen Villa mit Bauplatz nahe dem Kurpark durch
K. Dörner.

Zu verkaufen oder zu vertauschen Geschäftshaus Bahnhofstr.
durch K. Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Stallung 2 Minuten vom Kurpark
durch K. Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projektierten Bahnhofs für
65,000 M. zu verkaufen durch K. Dörner.

Haus mit großem Weinkeller, Dranienstr. preisw. zu verk. durch
K. Dörner.

Zu verk. Haus für Käufer sehr geeignet für 60,000 M. durch
K. Dörner.

Zu verk. Haus in der Adelsheidstr. mit Thorfahrt und Werkstat
durch K. Dörner.

Anderen Unternehmen halber ist ein Haus mit Wirtschaft
und Inventar zu verk. durch K. Dörner.

Zu verk. neues rent. Haus mit großem Weinkeller u. Werkstat
durch K. Dörner.

Krankheitshalber ist zu verk. Haus mit guter Bäckerei durch
K. Dörner.

Acker nahe der Stadt zu verk. oder gegen Haus zu vertauschen
durch K. Dörner.

Zu verk. Häuser mit Stallung zum Preise von 75,000 M.
68,000 M., 72,000 M., 85,000 M., 70,000 M. 75,000 M.
Näheres kostenfrei durch K. Dörner, Westendstr. 4.

Gelegenheitskauf. Rentables neues Haus, worin seit Jahren
eine Molkerei, Colonialwaren- und Ge-
müse-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, ist wegen halber unter
günstigen Bedingungen sofort preisw. zu verkaufen, rentiert
Laden, Stallung und 3-Zimmer-Wohnung frei. Offerten unter
J. 500 an den Verlag d. Bl.

Wegen Geschäftsaufgabe ist ein neues, solid gebautes
Haus mit großer heller Werk-
statt, großer Lagerraum und Hof unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verkaufen; es wird eine Schreinerei darin be-
trieben, wäre sehr geeignet für Wagneri oder Schlosserei. Offert.
unter X. H. 23 an die Exp. des General-Anzeigers.

Für Schlosser oder Mechaniker.
Erbschaftshalber ist ein solid gebautes Haus mit großer Thor-
fahrt und großer heller Werkstat zu verkaufen. Offerten unter
S. F. 6 an den Verlag dieses Blattes.

Wirtschaft per 1. Oktober zu vermieten. Offert.
an Karl Dörner, Westendstraße 4.

Zu verkaufen neues gut gebautes Etagehaus,
im Bismarck-Ring gelegen. Preis
50,000 Mark. Offert. unter R. G. 7 befördert der Verlag
dieses Blattes.

Kleine Villa mit 10 Zimmer, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40,000 M. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36, II.

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines Etagehaus,
Erb-Erbe, 3-5 Zimmer-Wohn-
Garten, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein Etagehaus mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36, 2. St.

Kostenfreie
Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,
günstige Kapitalanlage, so-
fort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Hotel-
Restaurant
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

Thüringer Kaffee-Würze,
feinster Zusatz zum Bohnenkaffee.
Alleinverkauf für Wiesbaden bei
Herrn A. P. Stinckohl.

Villa im
Nerothal
allem Comfort der Neuzeit ent-
sprechend, sofort zu verkaufen
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen
oder zu vertauschen ein
Etagehaus mit Vor- und
Hintergarten gegen eine
kleine Villa oder Bauplatz
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Neue
Villa
12 Zimmer
u. Mansarde,
mit prächtigem Obst- und Zier-
garten, schönste Lage, auch Platz
für Stallung, ist abtheilungshalber
unter günstigen Bedingungen zu
verk. durch Wilh. Schüssler,
Jahnstraße 36, 2.

Zu verkaufen neues Haus
3 (Platterstraße 66 u. 68) mit
Nebengebäuden, 140 Rth. ganz
ebenes Terrain, für Bauunter-
nehmer, Gärtner, Ausf. u.
Zimmerer sehr geeignet, für Er-
richtung von Belobrom oder
Eisbahn. 2215

Ein schönes
Etagehaus
4-Zimmer-
Wohn- und
Garten, sehr
rentabel,
zum Preise
von 40,000
Mark zu verkaufen. Näh. durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Neue
Villa
12 Zimmer
u. Mansarde,
mit prächtigem Obst- und Zier-
garten, schönste Lage, auch Platz
für Stallung, ist abtheilungshalber
unter günstigen Bedingungen zu
verk. durch Wilh. Schüssler,
Jahnstraße 36, 2.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Wegen Erbschaft d. Läden
miete sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 M.
an, 2.4. Kleiderchr. 28, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettstellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettenstühle 20, ovale Tische 15 M.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Wegen Erbschaft d. Läden
miete sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 M.
an, 2.4. Kleiderchr. 28, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettstellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettenstühle 20, ovale Tische 15 M.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Wegen Erbschaft d. Läden
miete sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 M.
an, 2.4. Kleiderchr. 28, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettstellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettenstühle 20, ovale Tische 15 M.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Wegen Erbschaft d. Läden
miete sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 M.
an, 2.4. Kleiderchr. 28, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettstellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettenstühle 20, ovale Tische 15 M.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Wegen Erbschaft d. Läden
miete sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 M.
an, 2.4. Kleiderchr. 28, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettstellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettenstühle 20, ovale Tische 15 M.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Wegen Erbschaft d. Läden
miete sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 M.
an, 2.4. Kleiderchr. 28, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettstellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettenstühle 20, ovale Tische 15 M.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Wegen Erbschaft d. Läden
miete sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 M.
an, 2.4. Kleiderchr. 28, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettstellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettenstühle 20, ovale Tische 15 M.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Wegen Erbschaft d. Läden
miete sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 M.
an, 2.4. Kleiderchr. 28, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettstellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettenstühle 20, ovale Tische 15 M.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Wegen Erbschaft d. Läden
miete sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 M.
an, 2.4. Kleiderchr. 28, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettstellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettenstühle 20, ovale Tische 15 M.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Wegen Erbschaft d. Läden
miete sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 M.
an, 2.4. Kleiderchr. 28, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettstellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettenstühle 20, ovale Tische 15 M.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Wegen Erbschaft d. Läden
miete sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 M.
an, 2.4. Kleiderchr. 28, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettstellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettenstühle 20, ovale Tische 15 M.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Wegen Erbschaft d. Läden
miete sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 M.
an, 2.4. Kleiderchr. 28, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettstellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettenstühle 20, ovale Tische 15 M.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Wegen Erbschaft d. Läden
miete sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 M.
an, 2.4. Kleiderchr. 28, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettstellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettenstühle 20, ovale Tische 15 M.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Wegen Erbschaft d. Läden
miete sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 M.
an, 2.4. Kleiderchr. 28, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettstellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettenstühle 20, ovale Tische 15 M.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Ein neues
Halbverdeckt
zu verkaufen. Ph. Obly, Feld-
straße 8. 2617*

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

XIII. Jahrgang.

Nr. 115.

Mittwoch, den 18. Mai 1898.

Petition der „Commission für Förderung des Eisenbahnbaues Erbenheim-Kristel“ an den Minister der öffentlichen Arbeiten.

Bei dem großen Interesse, welches das Projekt einer „Ländchenbahn“ in Stadt und Land findet, dürfte es angezeigt sein, auch den Wortlaut der von der Ländchenbahn-Commission an das kgl. Ministerium der öffentlichen Arbeiten abgegebenen Petition zum Abdruck zu bringen:

„Ew. Excellenz erlauben sich die ehrenbetriegt Unterzeichneten die Bitte um Erbauung einer Vollbahn Erbenheim-Kristel auf Staatskosten zu unterbreiten. In einer am 9. Januar d. J. in Wallau stattgehabten Versammlung, welche von 500 Personen besucht war, wurde folgende Resolution gefasst: „Ueberzeugt von der baldmöglichen Inangriffnahme einer Eisenbahn Erbenheim-Kristel dringenden Nothwendigkeit einer Eisenbahn Erbenheim-Kristel schließen sich die heute in Wallau versammelten Bewohner des sog. blauen Ländchens den diesbezüglichen Bestrebungen der Wiesbadener Handelskammer voll und ganz an und wünschen die baldmöglichste Inangriffnahme einer Vollbahn auf Kosten des Staates.“ Die von der Versammlung gewählte Commission fügte dieser Beschlussfassung als Ergänzung hinzu: „Die Interessen des blauen Ländchens sind durch die Errichtung von drei Bahnhöfen zwischen Erbenheim und Kristel zu wahren.“ Zur Erläuterung möge folgendes dienen: Die Handelskammer in Wiesbaden wird bei ihrem Eintreten für den Bahnbau von der Erwägung geleitet, daß 1) der außerordentlich lebhafteste Personen- und Güter-Verkehr zwischen Frankfurt und Wiesbaden durch die neue Linie sich wesentlich besser, rascher und billiger gestalten ließe; daß 2) die Taunusbahn, welche gegenwärtig bereits überlastet ist und es in Zukunft noch weit mehr werden wird, dringend der Entlastung bedarf. Diese wäre durch den Bahnbau Erbenheim-Kristel am einfachsten und billigsten zu erreichen. Das „blaue Ländchen“, wie der von der projektierten Bahn zu durchzufahrende Theil des Landkreises Wiesbaden genannt wird, wird auf der einen Seite von der ehemaligen Hessischen Ludwigsbahn, auf der anderen von der Taunusbahn umfassen. In den 8 Ortschaften mit 6000 Bewohnern, die zunächst in Betracht kommen (obwohl der interessirte Bezirk bedeutend größer ist), herrscht der mittel- und kleindauerliche Betrieb vor. Bei dem Reichtum der Gegend (vorzugsweise Weizenboden) ist der Bedarf an Düngemitteln, sowie die Ausfuhr

der landwirthschaftlichen Producte (Getreide, Obst etc.) sehr bedeutend. Auch in Kohlen, Holz, Badsteinen, Basaltsteinen etc. besteht ein lebhafter Verkehr. In einigen Orten blüht der Zuckerrübenbau, in allen wird auf Viehzucht großer Werth gelegt, so daß der Futtermittelbezug nicht gering ist, und der Absatz von Milch und Butter in die benachbarten großen Städte einen bedeutenden Marktverkehr nöthig macht. Daß in den meisten Gemeinden Genossenschaften bestehen und in den anderen ungewisselhaft sehr bald in's Leben treten werden, mag wegen der gemeinsamen Bezüge derselben erwähnt werden. Alles weist darauf hin, daß die Aufschließung des Ländchens in landwirthschaftlichem und industriellen Interesse geboten erscheint, und daß die Strecke Erbenheim-Kristel sich, auch abgesehen von den obengenannten weiteren Interessen, durch den Güter- und Personenverkehr aus dem Ländchen selbst theilweise rentiren dürfte.

Schließlich mag bemerkt werden, daß zu dem Personenverkehr die Schaaeren von Arbeitern beitragen werden, welche in Höchst, Wiesbaden und Frankfurt beschäftigt sind, und daß diesen durch den Bahnbau die Möglichkeit gegeben würde, das Familienleben mehr zu pflegen, als dies bisher möglich war.

Ew. Excellenz bitten wir gehorsamst, die nöthigen statistischen Ermittlungen anzuordnen.“

Im Anschluß an diese Veröffentlichung können wir gleichzeitig hinzufügen, daß die Petition bereits Erfolg hatte: Auf Anordnung des Hrn. Ministers hat die kgl. Eisenbahndirektion in Frankfurt, der das Schriftstück zur Beantwortung vorgelegt war, durch einen ihrer Beamten an Ort und Stelle im blauen Ländchen statistische Erhebungen machen lassen, um auf Grund dieser dem Ministerium über etwaige Nothwendigkeit und vorläufige Rentabilität usw. zu berichten. Wir folgern daraus, daß man sich an zukünftiger hoher Stelle allen Ernstes thätig mit dem neuen Projekt beschäftigt und geben uns der Hoffnung hin, daß das Resultat der Verhandlungen die baldige Ausführung des Planes sein werde. Da die hohe Behörde auch bezüglich der Linie sich vorzugsweise von der Technik leiten lassen, so halten wir vorläufig die Äußerung aller Sonderinteressen für überflüssig, ja hinderlich. Die Sache ist im Gange und wird auch wohl zu einem alle Theile befriedigenden Abschluß kommen.

Bunte Blätter.

— Merkwürdiger Selbstmord. Aus einem eigenthümlichen Grunde verübte in Floren in Holstein, wie man uns schreibt, die 99jährige Frau Wahrhufen Selbstmord. Die Frau, welche

demnächst ihr 100. Lebensjahr vollendet hätte, hatte vor der Erreichung dieser seltenen Altersgrenze einen großen Widerwillen, so daß sie oft äußerte, sie werde sich vorher das Leben nehmen, da sie nicht 100 Jahre alt werden wollte. Diesen Voratz hat die alte Frau, die bei Verwandten sorgenlos leben konnte, dann auch ausgeführt; sie hielt ihren Kopf so lange in einen Wassertümpel, bis der Tod eintrat. Die Angst vor dem 100. Geburtstag dürfte wohl ein einzig dastehendes Motiv zum Selbstmord sein.

— Der Radfahrer und die Brillenschlange. Das Organ des Deutschen Radfahrerbundes erzählt nach der „Radras Mail“ folgendes Geschichtchen: „Das Radfahren im südlichen Indien ist mit Fährlichkeiten vielfach verbunden, aber durchaus gezwungen zu sein, über ein ausgewachsenes Exemplar einer Cobra oder Brillenschlange (Naja tripudians) hinwegzufahren, welche sich quer über den Weg gelegt hat, mag wohl noch niemals vorgekommen sein. Der Radfahrer, welches dieses Abenteuer glücklich bestand, erzählt folgendes: „Ich fuhr die Annamally-Abhänge herab, als ich plötzlich in geringer Entfernung vor mir eine mächtige Brillenschlange quer über den Weg liegen sah. Es war mir ganz unmöglich, das Reptil zu vermeiden, denn der Hügel fiel zu steil ab und ich fuhr ziemlich schnell. Anfanglich versuchte ich mit aller Kraft rückwärts in die Pedale zu treten und legte mich auf den Bremshebel, dann sagte ich mir, daß es das Beste sei, zu versuchen, über die Schlange hinwegzufahren, was mir auch gelang. Wie der Blix hob sich diese und mit lautem Geisich schnellte das furchtbare Thier gegen das Hinterrad, so daß die Maschine sehr hart erschüttert wurde, aber sie kam nicht zum Sturze. Mit welcher Riesenkraft ich in dieser Todesangst in die Pedale trat, kann man sich leicht vorstellen; die Bäume an der Landstraße flogen an mir vorüber und ich strebte so lange vorwärts, bis mir der Athem beim Anstieg eines Hügels verging. So lange ich lebe, werde ich dieses Rennen auf Leben und Tod niemals vergessen.“

— Eine Offenbachade. Die „Frankf. Stg.“ weiß folgendes gelungenes Stücklein aus Frankfurt zu berichten. Neulich wurde „Orpheus in der Unterwelt“ gegeben. Zwei biederer „Apfelwein-geschworne“ von „dribb der Bach“ saßen zusammen auf der Gallerie des Opernhauses. Der eine von ihnen stellt beim Studium des Zettels, mit dem Finger auf das Orchester deutend, die verwunderte Frage: „Si, worum spiele denn heint Abend da unne die Offenbacher?“ Dem hierauf von seinem Nachbar geäußerten Zweifel an dieser Möglichkeit begegnet der Zettelbesitzer alsbald mit dem Hinweis auf die gedruckte Thatsache: „Si, do guck doch, was hier steht: „Musik von Offenbach.““

Geschäfts-Auflösung!

Da bis Juli d. Js. unsere sämtlichen

Frühjahr- u. Sommer-Waaren

geräumt sein müssen, verkaufen wir dieselben

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Namentlich machen auf complete Herren- u. Knaben-Anzüge, Herren- u.

Knaben-Paletots, Radler-Anzüge und Jagd-Joppen

ganz besonders aufmerksam.

Eine Parthie Knaben-Paletots geben wir zu jedem annehmbaren Preis ab.

Alle am Lager habende Stoffe verkaufen wir auch meterweise zum Selbstkostenpreis.

Anfertigung nach Maass.

Sämmtliche vorräthige moderne in- und ausländische Stoffe für

Paletots, Anzüge, Hosen und Westen

werden in bisherig anerkannt guter Weise auf Bestellung nach Maass unter Garantie tadelloser Sitzens und bester Ausführung ebenfalls zu

sehr reducirten Preisen

verarbeitet.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

NB. Unsere vorzüglich erhaltene Ladeneinrichtung, sowie ein selten guter Zuschneidetisch mit 32 grossen Schubladen und ein 16 Ctr. schwerer eiserner Kassenschrank verkaufen billigst.

Vollständige Räumung der Frühjahr- u. Sommerwaaren bis Juli d. J.